

Despfaffen geschicht vnd
histori vom kralenberg.
Auch von dem aller schon
sten ritter Alexander vnd
von seiner schonen frauwe.

Großherzoglich
Hessische
Hefbibliotbek.



Thie merck was zeyt vñ monat
um iar ein ieglicher visch am besten
sey.

Item Der Salm ist im apprillē
vñ meyen vñ ein weyl darmoch am
besten vñ blixt doch ein salm bis noch
sant iacobs tag als dann würt es ein
laß bis vff sant andres tag. vñ ist der
laß am besten zwischen sant Michels
vñ sant martins tag. **D**er selme
ling schnöd visch. **F**orheln vñ d.
Rufolck sind im apprillē vñ meyen
am besten. vñ d selmeling klein vnd
groß allzeyt susten güt. **I**tem eyn
Hecht ist im Heumonet am besten
Aber ein alter hecht ist alweg güt on
wan er den rogen lot. **E**yn gemilch/
ter hecht od karp ist allzeyt besser da
ein gerogter. also ist es auch vnd an
dren vische. **I**te ein weyster karp
ist allzeyt güt vñ genomē in dē meyen
vñ brochmonet so er geleychet hat.
Eyn Slige ist am besten im broch/
monet. **D**er bersich ist allzeyt güt
on im mertzen vñ apprillē so hat er
geleychet. **I**te bresemen vñ nasen
sind güt im hornüg vñ mertzen. vñ
so die willigē triessen am besten. **I**te
Milling sind güt im mertzen vñ ap
prillē. **I**te eyn kope od grope ist
an unser fraue tag d liechtmeh vñ
ein wyl darmoch bis in dē apprik am
besten. **D**ye Rottel ist güt im hor
nüg vñ mertzen vnd nympf abe im
meyen. **D**er Forn auch also Aber
durch den winter sind sy zimlich güt.
Die gründelen sind güt im hornüg
mertzen vñ apprillē vntz meyen
Aber dye iingen gründelen sind alzeyt
güt mit peierlin. **I**te eyn blicke
ist güt vñ am besten im herbst. **D**ye
Eicssen sind am besten im mertzen vñ

apprillē. vñ nemen abe im meyen

Eyn sticheling sint im mertzen vñ
ansang des meyen am besten so sint
sy vol. so sol man sy mit eygeren be/
schlagen. **D**ye Ole sind güt in dē
meyen bis noch unser frauwen tag d
eren. oder noch dem brochmonet.

Eyn Lünocke ist im hornüg vñ
mertzen am besten. **E**yn Lemfrid
ist nymer besser dan im meyen.

Eyn Berlin ist des lempfriz brüd
yt güt vñ dem zwölsteen tage vng
unser frauwen tag der verkündig in
der vasten. **E**yn steynbis yñ güt
im apprill vnd im meyen. Laucken
auch also. **I**tem eyn Barbe vohet
an güt zu sein in dem meyen. vñ we
ret vng in den hermonet. Aber der
roge ist nymer güt. **D**ie Krebs sind
im mertzen vñ apprill am besten vñ
besund wan der mont wechslet ist er
güt. vnd so er abe nympf frencker.

Ein Esch vahet an im hermonet
güt syn vnd ist im herbst am besten.

Dis ist eyn schympfliche
gleichnyß der vische.

Ite **E**yn sticheling ist eyn kunit
Eyn Salme eyn herre. **E**yn Karpe
eyn schölme. **E**yn hecht eyn rauber.
eyn Barbe ein schnyder. eyn Ole ein
göckler. eyn Läuse eyn schreyber. eyn
Furn eyn katze. eyn schnotfisch eyn
basthart. eyn Bersich eyn ritter. eyn
kutß eyn geldschmid. eyn Lünocke
ein Kynd. eyn Grundel eyn iügfrau
eyn kope eyn roßnagel. eyn mülling
eyn kremer. eyn blicke des kremer
knecht. eyn Lemfrid eyn pfisser. eyn
Forle eyn förster. eyn escheeyn Kun/
greffe. eyn Krebs eyn totengreber. eyn
Steyn bis eyn wechter. eyn Rufolck
eyn dyep. eyn Lauct eyn wescher.

Et ich der bücher vil gelesen
 dz wer mir nie so noc gewesē.
 wer ich d̄ kunst ein wiser mā.
 eyn gedicht wolt ich haben an
 Und das auch güt zü hören wer
 nün ist meyn zung mir zü schwer.
 Das ich nit hab auff dieser fart
 subtile vnd geplümte wort
 Als dye Rethorica hat in ir
 yedoch so steet meins hertzen begir
 Noch lobes preys vnd hoher kunst
 darnoch so reucht myns hertzē curst
 Byn ich der bücher vngelare
 dennnoch richt ich mich auff die fart
 Noch meysterschafft vñ flüge dicht
 darnach myn syn vñ hertzich nicht
 Das ich kum auff der kunsten han.
 do mit heb ich meyn reed hye an.
 Ich hoff es bleyb on allen zorn
 eyn fürst mechtig vnd hoch geborn.
 Mit worten sensst vnd tügentlich
 der saß zü Wien in österich
 Es darf nyemāt wenen dz ich spot.
 er was geheyßen herzog Ott
 Und was bey seynen zeyt geschach
 in meynen red kumpf es hernach
 Als ich mir fürgenömen hab
 wye wolich darumb kleyne gab
 Vñ franken lon darumb empfach.
 wan dz mir wirt mein hirn schwach
 Jedoch wil ich nit abe lon
 eyn bürger weyße vñ wol gethon
 Der saß zü wienn wol in der stat.
 vnd was auch eyner von dem radt.
 Der bürger d̄ het eyn student.
 der was gar schnell vnd auch behēd
 Mit klügem synn vñ weysem list
 als mir von ym gesaget ist.
 Eyns tags sich seyn glück an sieng.
 der bürger an d̄ vischmarkt gieng
 Er het auch mit visch zü kauffen
 do sach er steen eyn grossen hauffen

Do beyde mann vnd auch rawen
 dyre theten eynen visch schanen
 Und hetten alleyn groß gedrang
 der student auch hye zü sprang.
 Er wolt do sehen was do wer,
 do sach er eynen vischer.
 Und der het eynen visch feil.
 der was so schon vnd also geil

Thye had der vischer den visch
 seyl vnd vil volcs bey im vnd der
 student kaufft den visch



Nun was d̄ visch also ungetheür
 das er eynen yeden dunck zü theür
 Das yn do keyner kauffen wole
 der student dacht ach das ich solc
 Do selber kauffen diesen visch.
 er zieret woleynes fürsten tisch.
 Sicher der visch müs werden mein
 er gieng byn zü dem herren syn
 Er sprach meyn herz ich wilich bitte
 durch euer wer zücht vnd guten sitten.
 Ich hoff ir werd mirs nit verziehen
 ir werd mir so vil gelt do lyben.
 Den visch ich selber kauffen wil
 meyn herz des gelt ist nit zü vil.
 Vñ solt meyn allwelt darüb spottē
 ich wolt yn schencken herzog oten.
 Der bürger sprach das soll geschehen
 ich hab keynen solichen visch geschē
 Dem vischer er das gelt do zelt
 eyn trager er ym do bestelt.
 Der ym do solt den visch tragen

a 2

er sprach zu ym nün laß dir sagen
 Trag den visch in meines herre hūß
 dir wirt deyn lon woldar vß.
 Do er den visch hyn heyme bracht
 der student im eyns syns er dacht
 Er sprach zu seynem herren zu hand
 myn herz licht mir eyn besser gewat
 Dar inn ich für den fürsten gan
 das meyn wil ich herheymen lan
 Do mit was ym gen hōß so gach
 der trager trüg den visch hernach
 Er trüg in hynden auff dem rücke
 do mit gieng er über dye brücke.
 Hyneyn wol in des fürsten sal
 der breyter steg ward ym zu schmal
 Eyn yeder dache in seynem müt
 das ist eyn schenck dem fürsten güt
 Syestunden ym do vß den wegen
 keyner dorst yn do fregen
 Et kam hyn do der fürst was
 vnd auch bey seynem herren saß

Thyc nach steht der student vnd
 trager vor der thür mit dem visch/
 vnd der thörhüter siecht heraus vñ
 wil yn nit in lassen.



Er klopft leis wol an der thür
 der thörhüter der schawet herfür
 Er sprach was bringstu gütter man
 das solt du mich wissen lan.
 Dem studenten thet dye red zorn.
 ich wil zum fürsten hochgeborn
 er sprach ich laß dich nit herein

du gebest mir dan dye trüwe deyt
 Was dir der hertzog hy wirt geben.
 du wellest es mit mir teylen eben
 Der student sprach das sol da sein
 dye wyl du nich nit wilt lassen ein.
 Ich schwert dir des auch eynen eyd.
 es werd mir do lieb oder leyd.

Was myr der hertzog darumb geve

Thye sitzt der fürst in seynē salē
 vnd kumpf der studennt mit dem
 visch für den fürsten.



Ich teils mi dir an der zeit
 des glaub mir sicher on zorn.
 Hilf myr zum fürsten hochgeborn
 er kam hyn für den fürsten güt
 Der student dache in seynem müt
 wes er den fürsten bitten wolt.
 Er acht nit silber noch das golde
 der hertzog do den visch hersach
 zu dem studenten er do sprach
 Bis wilkom vil gütter man.
 dyn begeer soltu mich wissen lan
 Vor dem hertzogen er sich do neyge
 als eyner der nach genaden steyge
 Ich bin eich edler fürste zart
 nempt dye schenck auff dieser fart.
 Dye bring ich her auff euer genad
 nichts anders er den fürsten bat
 Der hertzog sprach wož thüssu begerē
 das wöllē wir dich allzeyt geretet
 Genad herre ich eich bitt
 das ic mich geweten wölt do myc

Allhic ytzundt zu dieser stunde
der hertzog sprach aus seynē mund.
Was ist dye sach das sag du myc
er sprach genad hertz so heysset schyr.
Do mir dye füß vnd händ hie bindē
herr desz wil ich mich nit entwinden.
Vnd wil auch hie nit anders haben
vnd heyst do zwen starck knaben.
Her zu mir gen vnd mich do fahen
Der hertzog sprach das thū ich nit
du hast eyn gemeliche sit.
Du hast uns groß ere gethon
solten wir dich darum bschlagen lon
Das wer do gar eyn grosse schand
ey hertz es gilt doch nit eyn land
Vnd last die sach bye ubergen
das ich mit warheit mög besteen

Hye wirt d student vor de für
sten vō zweyen iungelingē geschlagē
mit gebunden henden vnd füssen.



Der hertzog sprach dz sey gethan
zwen knaben hieß er fürher gan
die waren zu iung nit an den iaren.
wen syc bey güett sterck waren.
Vōyn ward d student geschlagen
nün merckt auf was ich euch sage
Vnd do das also nün geschach
der fürst zu dem studenten sprach.
Nün sag mir hie zu dieser frist.
was doch nün deyn meynung ist.
Genad hertz gar wol gehan.

do ich hereyn zu euch wolt gan
Vnd do ich für die chür kam
der thörhüter das bald vernam
dz ich euer gnad ein schhēfug broche
gat bald het er im eyns herdacht.
Er sprach zu mir du kömpft nit herin
du gebest myc dan dye treüwe dyn.
Was dir d hertzog gibet mild
das du dae mit mir teylen wile
Ich kund mich auch seyn nit erwerē.
ich müste ym deseynen eyd schwere.
Das im do das gehalten wurde
darnach ermich herein fürt
Jedler furst hoch geerte
das ich von euch hie sey gewert
Als ich von euch empfangen hab
vnd das geteylet werd die gab
Mit dem thörhüter also schier
wirt ym eyn wenig mer dan mir.
Das wil ich alles lassen varen
do sprach der hertzog hoch geborn
zu dem thörhüter also schyr
sag wer hat das geschafft mit dir.
Das du dye leüt hie setzen chüst.
zwar du seyn entgelten müste
Der thörhüter ward schamroc
er dacht er solt lyden den tod.
Er sprach gnad mir armen man
ich han dye reed im schimpff gehun

Hie wirt der thörhüter geschlagē
gleych als der student.



Der fürst sprach es gefelt mir wol
dyc gab man mit dir teylen sol
Man sol dir nicht vertragen
do war'd er also seer geschlagen
Vnd auch seyn leyb so seer zerplünen
das yn dyc rede seer heite gerüwen
Doch müßt er syn teyl mit im tragē
der fürst ihet den studenten fragen
Lieber sag mir doch wer du bist.
oder was doch deyn handel ist
Der student sprach on als geser.
anad herr ich byns ein schüler
Ich wolt gern eyn priester syn
so ist zu eleyn das güt meyn
Ie edler fürst hochgeboren
nün helfft mir in den priester orden.
Durch got myr das nit verzicht.
Helfft dz ich zu priester werd gewicht
Ich sit got für euch tag vnd nacht
der fürst sich do nit lang bedacht
Des sole du seyn gar vngreyre
dienest pfarr die do ledig wirt
Die ich hab in dem lehen meyn
die soll do ganz deyn eygen seyn
In dem kamen dem fürsten mer
das vom kalenberg der pfarrer
Do wer gestorben vnd auch tod.
eins andern pfarres wer do not.
Do sprach d' fürst on argen list.
dyc pfarr do ganz deyn eygen ist
Dye gab ym do der fürste zart.
vnd halff im das er priester ward
Do mit nam er auch in dye pfarr
ich meyn er wer do nit ein narr
Er was auch hoher kunst gelert
als ir hernach wol hören wort
Vnd auch sin kunst do ward bewiße
vnd möchte ich nün den pfarrer präse
Der do eyn hoher lerer was
vn auch d' kunst ein volles vas
zu predigen eyn gelerte zung
zu heil den alten vnd den iungen

Er trüg yn vor schöne exemplē
ir lieben kynt ert gottes tempel
Mit euerem opfer vnd feur
do mit euch nit der helle feur
Dort ymmer ewiglich müg.
ir teyle mit mir einer schaff vnd füg
Beyde euer güt kynd vnd weyd
ich müß versorgen euer sel vn leyb
Dort bey got an dem iungsten tagē
schawt do müß ich auch sten zu flag
so ich euer gütthet nit wiht die zah.
dyc versaumüg brecht mir den sal
Den ich do nypper überwund.
ir lieben kynd ich thü euch kund
Als ir auch selber sech wolt
das man das goz hauß decken soll.
So gib ich euch die wal besor
ir decket das lang hauß od den kor
Das ir mich kennet on sorteis.
eyn paür der red vnd der was geiß
zu andern paüren auf seyne crüwe
ir heren ich meyn das vns nit rew.
Den rat den ich euch raten wist.
ich meyn es sey vns gar zu vil.
Solten wir das lang hauß decken
wir wollen den pfarrer stecken.
Den dorn self in seynen füß
das er das lang hauß decken müß.
Vnd wollen im hic kummen vor
vnd vil schnelle decken den chor
Syd das er vns dye wal do gab
mich drückt ich recht geroten hab
Es ist wol recht syc all do sprachen.
vnd hüßen allesamt an zu lachen
Sy sandten zu im des richters eyde
das er den pfarrer sole bescheyden
Wie syc den chor nach seynen wal
wolten schon decken über all
Der pfarrer sprach es gefelt mir wol.
darnach ich mich richsten soll.
Vn das dz goz hauß werd gezierte
vnd das lang hauß gedecket wirt

Die paüren eylten mit dem chor
das sye dem pfarrer kamen vor.
Hyc decken die paüren den chor
an der kyrrchen vnd das lang hauss
belibt vngedecct



Sye eylten mit dem newen dach
der pfarrer verzog seyn sach
Wol mit de decken manich wochen
herr ir habt nit so gesprochen.
Des solt ir eich ymmer schamen
so scharff sy do an yn kamen.
Das im erzürner gantz der mütt.
er sprach es dunckt auch eich nit güt
Das ich zu chore hie stee trucken
so deckt selber zu die lücken
Dar durch es dan regnet.
cyn yeder sich do gesegnet.
Und sprachen alle zu d frist
cyn gemelich man der pfarrer ist
Er sprach gesegnet eich dar vor
wolsicher stee ich in dem chor
Vor regen vnd dar zu windt.
versorge eiuwer ort u lieben kind
Welt ir nit am weter ston
nit bas ich eich geraten kan
Er ließ sich die paüren nit schrecken.
dyk kyrrchen müsten sye wöldecken.
Wolten sye nit werden naß
wie freutig mancher paüer do was.
Hyc kompt der pfarrer an dy
myet stat vñ gewint hacker vmb de
lon vnd wylt sye mit ym.



Eyns tages müst er hacker han
dye ym hacken vmb den lon
Do kam er do an dye myet stat.
etlich er do zu hacken bad
Manicher was ym do bereyt
er weyste sye syn zu der arbeit
Vnd er befalk ym do das hanwen
er sprach ich müß synhey m schawen
Vnd last euchs die weil syn besolhe.
ich weyß nit seyn meyn eue gemolke
Do mit also schyeder von yn
sye tetten all nach irem synn
Eynet arbeit so der ander sunst
sye tetten ganz nach irem lust
Bis das do kam die obent zeyt
das man yedem seyn lon geyt
Sye kamen ast synhey gegen
vnd wolten haben iren lon
Do het er mit yn solich geding
vnd brach yedem ab eyne pfenning
Das daucht sye all gar zu schwer
vnd sprachen do zu dem pfarrer
Ey heres dunckt vns nit güt.
das ir vns den lon ab brechen thüt.
Wir eün iich gätz nach ewerm willc
der pfarrer ihet die red do stissen
Vnd warff yn do das gelt nyder
vñ sprach kumpt morgen all herwid
Des andern morgens also fel
kömen sy all gegangen zu
Darüb würden vñ ym gepreyt
aneynen berg ersyewyst.

Eynet het den andern an schawen.
sye müsten alle gen talhau ten

Thyc müsten sye gen talhawē.
vnd der pfarrer steht also vor yn



Sy sprachē herz es thüt vns we
wo habt iſſ ye gesehen me.
Das ertrich do gen berg zychen.
wir möchten wol all von eich fliehe
Er sprach zu yn nūn schwÿget stilt.
ir sprachē ic wölt noch me ync wil
Arbeyten wye ich selber wolt.
darumb gyb ich eich meynen sole
Sye sprachen herz es ist nit sitt.
das ic vns also fareit mit
Wir habens nit also gemeynet
der pfarrer sich mit yn vereynet
Er sprach ich wiſſlich nache lon

Thie haccen sye gen berg vnd d
pfarrer ligt auff den reynen/vn cyn
rab sitzt aufseyne hohen steyne



Sye stunden an cynē andern ion
Vnd hacten byß noch mittem tag.
der pfarrer auff dē reyn dort lag.
Do kam cyn rab dort her geflogen
der pfarrer fraget sye unbetrogen
Er sprach was mag der vogel scyn.
vnd das er also lich thüt schryen
Dyc hacker waren mit wortē gógel
herz es ist vnser zeit vogel
Der kumpf alsweg zu dieser zeit
vnd er mit lauter stymme schryt
Vnd sitze dort auff diesem steyn
so geen wir allesammet heym
Do sprach er ist es eüwer gewonheit
so sy es eich auch vnverseyt.

Ich gee als gern heym als ir
sy waren bereyt do also schier.
Dnd theren alle heym do zogen
den pfarrer herren sye betrogen
Dennoch gab er yn iren lon
vnd bat sye morgens herwider gott.
Do ward es ym von yn versprochē.
es ward do wol an yn gerochen.
Sye kamen nach dē alten schmache
eyner het den andern an lachen
Sye giengen mit dem pfarrer sydē
kem vnser fogel bey zeit herwider
So het eyner zu dē andern sprechen
der pfarrer het sich do wol rechen
Den ganzen tag müsten sye hawē.
syē theren oft nach dē vogel schawē
Er het vergessen des vogel hauf.
v: d was do gar zu lang auf
Das es die hacker seer verdroß.
dyē sun schier hyngangen was.
Vnd vnder den berg gestiegen.
vo yn ward lenger nit geschwigen.
Ja herz es ist nūn wol zeit
der pfarrer sprach zu yn nūn heye
Biß eüwer fogel kumpf geflogen
dyē hacker worden do betrogen
Sye müsten do in die nacht hawen

Ir betriegen hede sye seer gerauwen
 es thet sye auch gar seer verdriessen.
 ey zwar ir solt sein mit genischen.
 Eñwers triegen als ir habt geseyt
 vergebt uns herre es ist uns leydt
 Jedoch haben wirß wöl vergolten.
 der zeyt vogel ward seer gescholten.
 Das er sye also hede verlon

Thie hale d pfarrer meß vñ predigt
 d pürē vñ ließ die linsen vñ ym ga.



Sie hübe sich vñ giengen datt
 Hyn heym aldo yeder her wer.
 vnd namen vrlaub vñ dem pfarrer.
 Eynet d flucht d ander der schalt
 ich meyn er het sye wol bezalt.
 Darnach eyns tags nit seer läge
 so das d pfarrer messe sang
 Do hüb er an mit seynen lere
 vnd sagt den pauren aber here
 Von dem heyligen vnd von disem.
 von eckern vnd von wiesen
 In dem verlengt sich dye predigt.
 do würden dye linsen in ym ledig
 Zu den er sprach geet eyntzig auf
 dye pauren hüben sich mit den füße
 Hyn auf der kyrchen one bit.
 der pfarrer sprach ich meyn eich nit.
 Dye linsen dye ich nechten aß
 dye schleychen auf myr ist nun bas.
 Dye pauren überhortens all
 vnd rauschten hyn mit grossen schal

Der meßner wolt vnlust werent.
 vñ wolt dye linsen vñ dem altar kerē
 Dz do geschmecht nit wird dye psar
 der pfarrer sprach du bist cyn narr

Thie steht d pfarrer in dē schloß
 vñ dē thürē zū m kalenberg / vñ wil
 über die Tonaw fliegen vñ het sich
 mit psahen federn vmb häge vñ ein
 vas weysh wyne an dē berg geleyst.
 vñ fa vil volcks dzo den win auf
 crangk



Die pauren haben nit andern zins
 sye trage an den schühen vñ die lins
 Das ist wol war d meßner sprach.
 es ist gut der nit ist gach.
 Darnach d pfarrer fund gedencken
 wie d er syn wyn wolt vñ schencken
 Dye waren all konig vnd zeck
 das ym nit schad dat an geschech.
 Eyn abenteur er bald zü richt
 wol vor der pauren angesicht.
 Und saget yn do one triegen
 er wolt über die Tonaw fliegen
 Wol ab dem thüren zü kalenberg
 es was do nyndert ryß noch zwerg
 Beyde von mannen vñ frauen
 dye wolten all das wunder schawent
 Vñ wie er do nur fliegen wolt
 psauwen federn hat er verholt
 Die sing er binden vñ vorn an sich
 vnd daucht sich gleych eym sittich

Do trat er also hyn vnd dar,
vnd braū rechte wie eyn engel klar.
Der do kūpte aus dem paradyß
er treyb selzam parat vnd weyß
Er schwang gar offt seyn gesider
als wolt er gleych do fliegen nyder
Vn sprach allweg nū beyt nū beyt
es ist noch nit an meyner zeyt
Dz volck leyd durst vō grosser hyz.
wol von d̄ heissen sunnen glitz
Do het d̄ pfarrer als ich eūch sag.
sein weyn bracht auff den kyrttag
Dē volck dē was die weil zü lang
den wyn es allen aus trang.
Ee sye d̄ abenteür in nen würden
der mesner der lieff auff den chüren.
Vn saget do bald dem pfarrer
von herzen freut er sich der mer
Das ym also seyn win auf gieng
mit hübschen worten er an sieng
Er sprach zü yn mit worten lind.
nū loset an yr lieben kynde.
Ee das ich flüg so verichen myr
solich wunder wo sachte ir
Das eyn mensch ye geflogen haē
mie fleiß er ym das sagen bat
Sie sprachen all mit gemeyne nūd
wir sahens nye zü keyner stund
Ja her wir sahen es nye.
Io solt iſ auch schen hye.
Das ich auch nit wil fliegē spflegen
nū sare hyn heym in gottes segen.
Und spreche ir sind all hye gewesen
got d̄ laß eūch all wol genesen.
Dz ir mir mer aus erincken den win
des wil ich gegē got ewer bitter sein
Des solt ic keynen zwischan
ich wil syn eūwer aller Capelan.
Das ein im danck das ander me
das dritt sprach schüt dich der ryt
Zü cynam betrogen pfaffen
du hast heüt gemacht vilaffen

Das vierde schmutzt vnd lachte
das fünft das schalt das es kracht
Eyn red diß der ander das
dem pfarrer es ein aderlaß was
Vnd was im gar ein kleyne clag
do mit nam eyn end der kyrttag
Gantz über alle halde meer.
vom kalenberg dem pfarrer.
Das müt gat scer eyn andern man.
dem es von im kund ward gerhon.
Wenn nit verr in eym dorffe saß.
cyn pfarrer d̄ auch gar weyß was
Vnd ducht sich do also wyzig.
mit gelerten worten spyzig
Do mit kam er an seyn pfarr leue
er sprach ich vnd in meyner heue.
Den pfarrer von dem kalenberg
eynen ryßen vnd mit eyn zwerg
Wil' es mit künsten greissen an
so vindet er hye an myr eyn man
Der yn bestect mit der geschiff.
er hat den angel mit dem gift.
So gat in sich geschlunden
seyn meyster an myr gefunden
Wān ich hab all schül durch varen.
nū wol her der geyer an den aien
Sprach d̄ pfarrer ich byn bercyt
das cantate wirt ym do wol geleyt.
Dē vom kalenberg ward das kund
das er do scer lachen begund
Er sprach do nū wol her an mich.
es kumpet do schlag wider stich
So nū wol sprach d̄ pfarrer
es kumpet gleych eck an bernier.
Ich hoff meyn künft man sehn sol
wer nū hye sey d̄ künsten vof
Der entschlich seyn kocher mit eyk
vn sich herfür der künsten pseyk
Der schieß cyn yeden en zorn
welcher fete d̄ hab verlorn
Der wyzig pfarrer zü im sprach
nū schiesset vor ich schieß bernach.
d̄ vom kalenberg sprach ich schüss gere

6
I^r seyd eyn gast man soll elich eren
ich byn vō schwaben erjt kummē her
Darumb forcht ich iwer küst nit ser
vñ ich eüch hye mit worten gruß.
sagt achi halb schaff wie vil hāz füß
E^t sprach mit grumen biessig.
sy habend nit mer dan dryssig.
Der vom kalēberg sprach ich verste.
das sye nit mer haben dan zwen
Hein frag dye ist in singulari
nur vmb die halb, vñ nit in plurali.
Darumb so last es one zorn
Den ersten schoß hand ir verlorn.
Lieber herr pfarrer ir habt eins
das vnd fürbaß nymer keins
Uⁿ sagt mir vil schnelliglich
in der bibel stetz versih ich mich
Es was ein üngfrau nit alt ein iar.
sy nam ein man zü der ee d^z ist war
sy gewā eyn sün mit mānes gewalt
E^t das sye wart eins iars alt.
sy starb ee das sie ward geborn.
Uⁿ rait oder ir habt verlorn
der vō kalēberg die frag entspale
Eua dye üngfrau nit zü alt.
vor dem iar Adam sye do nam.
Do von ir vor dem iar ein sün kam
sye ward geschaffen vnd nit geborn
Den andern schuß hand ir verlorn.
den dritten schuß ich do schiessen wil.
Ich hoff das ich nit sel das zyl.
ich triff den nagel bey dem punce
Uⁿ sagt an wie eüch bedunckt.
ich hab vil des ich nye gewann
Vnd mangel des ich genüg han
do ich nit het do gab ich dar
Uⁿ ich do hab ich gyb nit zwar.
got gebe das ich do lang leb
das ich nit hab vnd dennoch geb.
Ich halt ir vindetz im decretal
E^t und irs suchen nach der zal
Do sprach zü hand der wytzig pfaff.

E^r meynt er wer anch nit ein ass.
es dūct mich zwar ein schlecht latut
das eüwer furgab mög also seyn
Vil haben vnd das nit da ist
vnd mangel genüng zü aller frist.
Vñ wenig haben vnd dennoch gebē
das wer gestürbē vñ dennoch leben
Das ist eins als das ander war
der vom kalenberg sprach nit gar
Diesen schuß solt ir also verstāt
es was eins mals cyn gütter man
Der het eyn ewyß das er het nye
vñ mangelt seins bülten dē er het ye.
Die weyl vnd er nit het das weyß.
do gab er seynē bülten güt vnd leyß.
So er seynes weybes wurde bar
so geb et seynem bülten als vor
Herr pfarrer do mit seyt geert
der dritte pseyk hat eüch versert.
Vñ auch gelempet an meysterschafe
got der gab myr do ye dye krafft
Das ich do nyndert vnden lig
vnd trag gegen meinē feind den sig
Uⁿ wol her sprach der witzig pfaff
ich leyd von euch grosse straff
Des solt ir mich do wolergetzen.
zü eüwer mōren setzen.
Das ich ymmer eüwer frūd müß sin
vnd gebt mir eüwers besten wyn
Der vō kalenberg globt umz zühār.
noch eyne paüren er heymlich sande
E^t sagt dem paüren seynen list.
nün hören was dor hynder ist.
E^ye sprachen herr was ist eüwer wil
ir lieben kynd so haben nün stift
Das ir die sachē also Dempfē
ich gyb eüwer yedem wol gestempfē
Eynen grosschen da one kypfer.
eüwer yeder mir den morgen opffer
Zü cyner besundern wirde
vnd eüch zü ewiger zierde
Vnd sagt do nyemāt vō den dingē.

ob ich dē visch in dy rüſt möcht brige
 Es gieng ym nach seinem anschlag
 der wytzig pfaff den andern tag
 Den ließ er do das ampt singen
 er sach dye pauren züher dringen.
 Mit den grosschen vff den altar
 er doch im selb vnd ist das war
 Das sye heüt solich opffer tragen
 Hye singt der pfaff dz ampt
 vñ die paürē opffern grossche



was thūnd sye dan zu heyligen tagē
 Also doch er im herzen syn.
 wolt got vñ wer diese pfarr meyn.
 Also vollbracht er do das ampt
 das opffer im in dem herzen grapt.
 Er kam gütz mütz zu dem tisch.
 er mangelt nit wilpret vnd visch.
 So lang biß er das körbel trug
 der vom kalenberg der was klug
 Er warff dem pfarrer für ein rausch
 es gylt vmb was ic wölt ein rausch
 Er hieß her tragen in der stükk
 den seynen knecht eyn bretspyl
 Er wolt mit ym do spylens pflegen
 dye best gab lich er vnderwegen
 Wen er verplettet gern das spyl
 der wytzig pfaff sprach ich wil
 Züch eiuwer pfarr do nimmer lan
 seyd ich das spyl gewonnen han.
 Ich gyb euch do die in eyne darumb
 ich gewynn sein schaden oder frum

Der vom kalenberg sprach on dück.
 got gebe euch heyl vnd gelück
 Vñ laß lich dar an gewinnē ein pfüt
 eyn haller ich nie gewynnen kund
 Der pfaff sprach du darfst mir̄t nit
 dyn pürē linc so bescheydē /leyden
 Das sye do grosschen opffern dir.
 das theten nye die meynen mir
 Der dritt kam eyn haller bracht
 der vom kalenberg nam gute nacht
 Und ließ den wytzigen pfaffen sitzē.
 das er hernach da würd schwytzen
 Do er der püren opffer nam
 der sechste mit dem fünften kam.
 Do kam mit eynem haller dar
 er dacht ey wie ein böß iar
 Ich mein sam mir d lebendig got.
 der pfaff der hab mich aber in spott.
 Gelegzt vnd gewickelt
 meyn hertz vmb sunst nit bickelt.
 So hart in meynem leyße.
 vnselig sey eyn solich weyß
 Das eynen solichen opffer treyt.
 hab ym vnseld vnd herzen leyß
 Also müßt er die pfarr behalten.
 der vom kalenberg ließ glück walte.
 Do er die neuwe pfarr in nam
 dye ym zu nütz vil bah gezam
 Wan ym die vorig hett gethan
 nün merckt mich ebē vñ thüt verstā
 Wie der wytzig pfaff an sieng
 do yeder paür gen opffer gieng
 Vñ nit die grossche dar sach tragen
 er thet dye pauren fragen
 Ir lieben kynd bescheyd mich des.
 sye sprachen all herr nün weß.
 Das ir myr auch nit opffert grossche
 Herz wir habend nit daruß gerossche
 Die wir geopferten vnserm pfarrer
 er gab vns sye vor an schwer
 Das wirk zum altar brachten im
 O wee aller erstlich wol vernym.

Den mortlichen grossen list
 der in dem pfarrer stecken ist
 Und geb er myr wiß meyn pfarrer
 ich wolt furan nymer seyn nac
 Do werden zwar auf meynen eyd
 dām vom Kalenberg was nit leydt
 Und das er den so ubersann
 er sprach ob er wider wolt han
 Sein pfarr im wechsel oß kauff
 das er ym bald solt geben auf
 Der alte müntz wolt dryssig psund
 dye weil er yn so milt sind.
 Er schläug im echte vnd zwenzig dar
 ich nymer nit mynder vmb eyn har
 Er gab ym dryssig vnuerzogen
 selig sey dāo nit betrogen.
 Wirt von dē verflüchten pfaffen
 mit dā geschafft müß ich dich straffe.
 Doch wil ich seyn do all nit rüchen.
 mir ist euer betten als euer flüche
 Das gelt wil ich dye weil do nemē.
 fart hyn bis ich hyn nach thū kōmen
 Der vom Kalenberg meint haben rü
 do het er erst bey dē schwantz die kü.
 So krefftiglichen her vmb gezogen.
 die mer an bischoff kam geslogen
 Der bischoff was zu bassar
 er sprach gern ich den pfarrer schawē
 Do von man mit vil hat geseyt
 maniger red auff seynen eyd
 Wie er so vil der kunsten kund.
 noch ym schickt er an der stund.
 Und das er eylend kem gen hoff.
 er was gehorsam dem bischoff.
 Er kam gerylen vnd gegangen
 des ward er frölich do entpfangen.
 Ober all von dem gesynd.
 er sprach ich mein myn her sey blind
 Das er mich nit entpfahen thūt
 oder kumpf es auf über müe.
 Sy sprachē im ist syn gesicht schwach.
 er sieht nit wol gegen dem tag
 Wist ic nit was güt dar für sy.

so lernte meyn herren arzeney.
 Er sprach fürwar das thū ich schyee
 vnd wil er seyn nün folgen myr.
 Zwirn basj sol er morgen sehen
 den hūt fürwar wilich das ichen.
 Der kamerer sagtz dem herren seyt
 er sprach so laß yn zu mir ein

THe fürt dā kamerer den pfarrer
 für den bischoff in seyn schlaff kamer



ILass auch versuchen seynen rat
 wer weyß was er gelert hat
 Der pfarrer winckt dem kamerer
 er kam do her mit sym geber
 Als eyn alter gütter vatter
 für den bischoff hyn do trat er.
 Und der yn do gar schon empfieng.
 vnd fraget yn wie es auff gieng
 Er sprach herz als man es seyd
 dyn alte gewon heyt dich nit leydt
 So sprach dā bischoff zu dē pfaffen
 wie wiltu mir arzeney schaffen.
 Das mir meyn gesicht güt werd,
 du hilfest mir heit als verd.
 Er sprach o pater gloriose.
 ewer genade ein wenig losse
 Was ich dar zu rotet wil.
 ir überhupft myr bynd das zyl.
 Hobolt um zwey fierreyf dester mer
 hynt vnd heist eüch bringen mer
 Eyn süberlichs weyß.
 das wol gezeeme eüverm leyß.
 Min herz folget mir dar an fürwar
 so werden eüch die augen klar

b i

Und stricht nur frischlichen zu
 ir werd seyn gewar noch morgē frū.
 Der bischoff was cyn alter man
 wer weyß was cynen helfen kan.
 Er sendet im nach eyner hüt
 vñ ließ sich führen auff ir hüt
 Noch des pfarrerß ler vnd gedrasch.
 Bis das ym schier das leicht verlasch
 im ließ dʒ haupt um vor schwinkel
 o wee hor auff mein liebes kyndel
 Dye künft die wolt mir syn zu swind
 syc macht mich ee dʒzeit gar blind
 Also entschließ er do on sorgen
 Bis nün wol auff gegē dem morgen
 Do fürt dʒ pfarrer yn gering
 vmb dye kyrchen gar geschwind
 Er zwinstat den thüren an
 yn bedaukt zwen do vor ym stan
 Er sprach pfarrer ich sprecken soll.
 dyn künft hat mich geholffen wol
 Gestern ich nur ein thürn sach
 heüt sic ich zwen vñ zwey dach
 Thie fürt dʒ pfarrer dʒ bischoff vmb
 Dye kyrche vñ zwinstat dʒ thürn an



Der pfarrer sprach ich byn mit cyn
 gar wol her ich verdiet ein pfarr nar
 Vmb diese wore erzeney
 des schmutze alle masany
 Das er so wol seyn bumbery
 bedecken fund mit fantasy.
 Er solt dʒ bischoff billich büessen
 wie kaum gestond er auff dʒ füssen.
 Vor swindel yu do zwen hien wiesse

Und sye doch alle den pfarrer pristē.

Thie sitzt dʒ bischoff vñ dʒ pfarrer
 vñ haben vogel vnd wilpret vnd
 der bischoff gibt den segen darüber



Nun sag ich eich ist mit cyn tant
 man bracht wilpret vogel vñ ant
 Dye man bereytet het zu essen
 des freytags hetten sye vergessen
 Daran man visch solt haben bracht.
 dʒ pfarrer sprach ich hab gedacht.
 Das dy vogel do nit vertterben.
 Herr ich wil woldar auff sterben
 Als ich mir selber hab gedachte
 Herr ir habt gewalt vñ macht
 Das ir got wandelt in eyn brot
 darumb so ist hye wenig not.
 Das ir dy vogel in dy visch
 verwandelt hye auff disem tisch
 Das sye uns schmecken in dʒ feil
 als den kyndern von israel
 Das hymebrot in dʒ wüste thet.
 der bischoff volgt im an dʒ ster
 Vñ er gesegnet yn do dy speyß
 also kam er do mit syner weyß
 Wol an dʒ hoff do bynsur.
 so eyn ander bleybt bynd der thür
 Hie mit dʒ pfarrer vrlaub nam
 der wicbischoff auch dar kam
 Dem würden do fund diese mer.
 Er sprach bleibt hie herr pfarrer.
 wo habt ir eich vff dʒ sage mir ee
 herz wo ich da nit bucklarstee
 Des walt deyner müter füttin

ey herr wye redt ic so hyn
 Ir solt eich do nit also rechen.
 vnd mir so nahent zu sprechen
 er sprach vergeb mit mein capelan
 was ich wiid eich hab gehan
 Wir wollen uns noch wol gleychē.
 kumpt mir zu allen kyrch wichen
 Der pfarrer des vilfere erschreckt
 hyn vnd her er vmb sich blicket
 Ob ym yndert eyner gezem
 vnd d yn von dem dienst nem.
 Aber nyndert keynen kunder
 finden d sein erlöser wer
 Aber eyn ander abenteür.
 dye ym do was eyn gute steür.
 Er kam wol zu der schafferin
 des wiechbischoffs das erß nit ynn
 Ward vnd badt sye fleyssiglich
 das sye ym hilff von d kyrch wiech
 Thie redt der pfarrer mit der kel-
 lerin vnd gibt ic einzug



Das wolt er vmb sye dienen ab
 sye sprach gewalt ich sein nit hab.
 Er sprach ic habt yn wol mein fraw
 chüt mir als wol ich eich traw.
 Vn halt die sach do ganz verswygē
 so ic do heint bey ym chüt ligen.
 Under de bett so last mich knögen
 seit hyn vnd habt eich diesen klozē
 Der alten munz do vngezelt.
 kauffe eich ein beltz de eich geselt
 Darzu von sammatermel güt.
 dye stund mir zu wissen chüt
 Wan er zu üch do wirt schleychen
 Heist eich die füch furknen wiechē.
 Ec das er zu arbeit chüt greissen

so wilich vff die orgel pseyffen.
 Der zenuig was dye schaffnerin fro
 von herzen gern thü ich also.
 Do mit ich beltz vnd ermel gilt.
 meyn herr o wirt von mir gezile
 Ec heint die glock schlecht acht
 seyt nürrccht munder vnd wacht
 Seins willen ich im gestee.
 er wiech mir dan meyn capellen ee
 Dz thüt ich weyß wol zu den dingē
 das chor gesancē kan ich wolsingen
 Dye kelnerin yn do hyn schmuckē
 vnder de bett o pfarrer huckē
 Dye kelnerin het wol gedicht.
 dye kamer als eyn capell zu gericht.
 Zu ring vmb vn vmb an o wend
 vilkerzen würden do verbrent
 Der bischöf in dy kamer tracē,
 dye kelnerin ym sagen bat
 Was soll das hye bedüten syn.
 sye sprach vil lieber herre myn.
 Ich byt ic welt mirs nit verziehen
 ic welt mir mein capellen wiehen
 Dye mir gebugt ist an dem bauch
 fürcht sye nit das sye do ist rauch
 Welt ic anders eiwern wissen han
 so hebt nürl bald zu wiehen an
 Süß müßt ic ewig sein verziegen.
 mit dem sye auss das bett chet stiege
 der bischöf sprach du hast nit wytz.
 herz ich sag eich nün das vnd diss.

Thie lige d bischöf by d kelnerin
 vnd dye kamer mit vil liechten zu
 gericht / vn der pfarrer vnder de bett
 lag / vnd der bischöf beschwirt yn



82

Den ernst der bischoff an ic sach.
 Hin zu den wihen was im gach
 Do mit er nit verlure w huld
 Et hib an mit andach vnd mit duld
 Als es do von recht solt seyn
 Der pfarrer der vieng an zu schrien
 Vnd sang do alß er wol wiste
 Terribilis est locus iste
 Als man zu kirchwey chüt pflegen.
 Der bischoff het sich den segen
 Vnd sprach an der selben frist
 Was teufels hin verborgen ist
 Er stund bald vff vnd den beschwore
 Der pfarrer bald her fur fur
 Vß dem bette vnd förlich sprach
 Her bischoff ich müß all zit nach.
 Euwer kirchweichen ziechen
 Vnd solt ich halt dar zu kriechen
 Ich fürchte bart euwer schwer gebot.
 Der bischoff sprach do sam mir got
 Ich het dyn by der wiech kein acht
 Der tußel dich wol her hat bracht.
 Far bin vnd kum zu keiner mer
 Der pfarrer gnad dem bischoff ser
 Vnd auch dar zu der kellerin
 Mit freuden für er do hin
 Hin wider heim zu sinem haß
 Dar in er lebt mit freuden vnd saß.
 Vnd dachte er hetz ganz über wundē
 Der bischoff het ein rach gesunden
 Tag vnd nacht er nit vergaß
 daß er dort vnder dem bet saß
 Vnd er enbot im by dem han
 Das do er yland det von dan
 Die iung kellerin wol gestalt
 Vnd het eine wol vierzig iaren alt
 Oder er müß in den kerker
 Do gedacht im der pfarrer
 Solich mit den selber alle wochen
 Heyzen kerren waschen vnd kochen
 Das wirt sich nit wol rimen
 Ich wil zwe iung zu samen lymen.
 Das yde hab vff zwenzig iar

zwir zwenzig dz machet vrtig zwar
 Der bischoff do wider sprechen kan
 es wirt nit also zu gou
 Als ic es do geret habe
 Der pfarrer do hin drabt
 Vß sin pfar er hin wider kam
 an ganzen freuden vas er lam
 er sprach ich wil es euch verkunden
 mein her wütsich an mir versüden
 Vnd got will in dat vmb plagen
 das in allen minen tagen

Hier fert die herzogin vff dem
 wasser für den kalenberg do wüssch
 Der pfarrer ein niderkleid



En beren soleiner iungen dienen
 die mir spun in das huß den zwirne
 zu betten vnd zu blyachen
 vnd kund mir minē korrock machen
 Myn her der wil sich nit erbarmen
 vbir mich sinen diener armen
 Solich dan sin ein spot der leyen
 nun kem es doch wol in dem meyen
 Dye sw reyt do von beyeren
 kam mit piffen fidlen vnd fleyrit
 Gefaren vff des wassers stram
 Do sie zum kalenberg kam
 Zu ir hoffmeysterin sie do sprach
 sich liebe was wescht in dem bach
 Es ha ein selzam aneschaw
 ich weiss sin nit genedige raw
 Doch wil ich noch wiser fragen
 ob es der dienir einer kund sagen
 Sie sprach lieben gesellen sag einer

ist es do euwer wissen keyner
 Was wundrelichen thier dort stet
 zu bloß sich schier gelasset het
 Manigem dem es ward geseyt
 das der pfarrer mit eim niderkleid
 Dort stand vñ reckt den ars herfür
 er achtet nit wet für in für
 Der furstin riten acht er klein
 dyet ötz sin wöl by dem beyn
 Die schlendkent hin vnd auch her
 er wüsch für sich ye mer vnd mer
 Er gedacht aber in sinem sin
 nun lassen mir die keleyn
 Do man der hertzogin die mer
 do sagt es wer der pfarrer
 pfui in er vil selzamer syn
 vermag er nit ein wecherin
 So ist er sicherlichen arm
 got sich über in erbarm
 Vil schmützlichen sy das sprach
 vnd wie sy nun der furst hin nach
 Vil lieplichen do enstfieng
 ein lange wyl do nit vergyeg

Hie empfacht der furst die fro wē
 vnd fraget sy vmb abentur



Vnd ob ich es solt halbs sagen
 Der furst die fröwen do het fragen
 Mit schonem vñ lachendem mund
 ob sy do ye zu keiner stund
 Ein abentuer ye het gesehenn
 die fräw dem furstenhet veriehenn
 Bey dem kalberg dort vntter
 do sach ich ein vil selzam wunder

Weschen im wasser by dem landt
 fur menschlis bild. ichs nit erkan
 Bis das man mir do sagt die mer
 wie es det pfarrer. selber wer.
 Der furst sprach nun sagt an
 wie geselt euch euwer capelon
 Der ist do also hofelich
 pfui das in alle vnseld flech
 Mit siner güten hußwirtschaft
 der furst erlacht mit ganzer krpfe
 Von ganzem synem herzen
 er treyb mit in freid vnd scherzen
 Dar vmb so hielt er die zwen man
 den neyhart vnd den capilan
 Hyn noch fugt sich zu einer zyc
 so das der schne zu velde lidt
 Vnd das die fräw an eynem tag
 sich eins spaciren verwag
 Sy sprach der pfaff do nit enweyß
 das vber in get die reyß
 Nun last sehen wie er sich stellt
 vnd ober syg ein güt geselt
 Als mir min her von im thut sagen
 der sachen wtlich in do fragen
 War vnd er sell gewaschen hat
 den fursten sie vmb vrloß bat
 Er sprach fart hin in ingottes segen
 der pfarrer wirt euwer wol pflegen
 Als ich das trüwen zu im han
 der furst hat grosse freid dar an
Hie küp die furstin mit irem ge
 sind / d pfarrer empfacht die fräwē



Das do die fräw zu impfarrer reic
 b 3

kaum er der abenteür erbeit
 Wie sic der pfaff enphaben würd
 er wün do her den alien fürd
 Do er ver nam der rawen zikunffe
 er bruchte do hohe vernunffe
 Vilt schnel er do gen der frowē gieng
 gar höfflich er sie empfing
 Als die fürstin was eren werde
 er ließ in schäler yl zum herde
 Hessen vnd kriege setz er dar an
 einsauer er macht das hohe bran
 Die rawe die kam hin nach getrocknē
 sic sprach vnd müst ir selber kochen
 Vor molß ich euch auch waschē sach
 nun get herin die fürstin sprach
 Ich müß alhie mit euch studieren
 vnd habt ir weder meid noch dirnē
 Ja raw es ist auch do mit lang
 das mich der bischoff dar zu zwang
 Das ich ein iunge müst varen kon
 vnd solt eyne by vierzig iaren han
 Do doch ich in minen sunnen
 ich möcht als licht do zwö gewinnē
 Jede by zwenzig iaren alt
 so wurden die vierzig iaren gezale
 Und weren mir nützer an dem tis
 dan das eynig alte wyß
 Das do thet frücklen vnd siechen
 vnd by mir hyn and her thet kriechē
 Ist besser vil zu lustberlich
 den ein alce vierzig ierig
 Die fürstin sprach nün sit gebetten
 vnd last die iungen her fur treten
 Ir solt on allesorg sin
 er sprach liebe raw min
 Ich hoff ir werd euch bedencken
 yglischer ein newes hoff cleid schenckē
 Er büßt der rawen do den iamer
 er rüstt den iungen vß der kamer
 Do sie die fürstin vor ir sach
 zu dem pfarrer sie do sprach
 Ir dörft do zwor by in nit waschen
 Hembt niderkled oder teschen

An irrer gestalt ich das wol merce
 sie endt das geweich mit iher sterct
 Last sie nur welchen one leydt
 yede sol haben ein hoffkleid
 Do vñ das bring vñ kein schadē
 er sprach ch dank raw ewergnadē
 Die furstin sprach lieber pfarrer
 nun wie sun ewer et usen so ler
 Ir habt das trincken mit dem essen
 ganz vnd gar do hic vergessen
 Und ist es den der güt müt
 den ir vñ do bevisen thut
 So sehe wir noch nit vil der freüdē
 do von wir vñ haben zu geüden
 Gnad rawlich hab es kanst bedachte
 das ich zu trincken het gebrocht
 Und doch ver halt hic mit der spys
 meyn raw ist selber wol so wyß
 Wen sie das alles hic wil han
 das sic das als wat fordern kan
 Ich sorg ir hertz vorübel mir
 das ich es het im müt vnd schier
 Wolt haben gebracht zu dem tisch
 doch macht ich an feur vil frisch
 Under dit heffen bey dem herd
 ob köch vñ schaffner waren so gelere
 Das sie dar an wol gedachten
 vnd auch die spise dar in brechten
 Die eweren gnaden wol zemen
 wen es mir zu vil koste nem
 Und wer mir auch zu vngesüg
 ein iat ich mich do mit betruig
 wē es vermöcht auch nit min tesche
 Fur war raw ich müst erst wesche
 Das waschen möchte ich nit enbern
 min vnseld must sich erst mern
 Die raw mit freuden aber sprach
 nun sy euch das alles geben nach
 Das ir do nimer weschet mer
 mit dem do brocht er trincken her
 In eynem guldin geschir
 ich gesach auch nie keyn lyern
 Die also suß von stym möcht sin



als dar in was der eklare win
 Der do ist vber al frank
 er macht gesunt den der do ist frank
 Er ist ver vber den balsam
 alle die welt die werd sam
 Von im zu schriben die minsten mer
 ia fram er heist der wunderer
 Wen er do vil mer wundert
 wen sußt tuseit mal tuseit hundere
 Die frawe e gund do selber iehen
 her pfarrer so last beschen
 Was er wunders sie bege
 ia fram er thut euch wol vnd we
 Also versuchz die rein die clar
 sie sprach her pfarrer ir habt war
 kumpt vnd versuchet in auch ic
 genad fram ic solt gelauben mir
 Ein habt begund an der credenz
 got der gesegen mir den sequenz
 Der pfarrer da vil frölich sprach
 vnd an des geschirs boden er sach
 Diser felich ist wol gemacht
 der frowen roter mund do lacht
 Sie hies den pfarrer nider sitzen
 vnd do pflag er vil grosser witzen
 Gnad fram es ist hin zu kalt
 ich muß gedenccken ein ander gestalt
 Bald er do knussen an sieng
 yken er in die capelen ginck
 Do er die zwölffbotten sant
 er nam den ersten by der hand
 woluff mit mir saum dich nit mer
 Van diner hilfse ich beger
 Das du die stubben machest warm
 will nit gen ich trag dich am arm
 Vnd verstu noch so vppig stolz
 du mußt brennen ich hab kein holz
 Den andren nam er by dem bart
 gesell du mußt auch an die fare
 Under die achsklen er in schmucke
 vnd zum ersten hin in trucke
 Nach dem dritten er do bald kam
 got geb du syest krüm oder lam

So muß auch do mit mir gen
 do nam er alles disen vnd den
 Vnd trügh alfur das oßenloch
 ein het er vber sehen noch
 Der stünd dort in einstiket
 dem selben thet ic darnach leye
 Er nam in do by sinem har
 vil icmerlich trüg er in dar
 Du mußt by din gesellen ligen
 vnd herstu noch so lang geschwigen
 Er warff in nider vff die erd
 das sich erschütte oßen vnd herd
 Vnd alles das in der stubben was
 die fürstin sprach ey was ist das
 Einer ließ bald die ding besach
 gnad fram nun sinit mit zu gach
 Vnd geet gar lise do her sur
 vnd seben heymelich durch die tur
 Ir secht was kan der wunderer
 an ewerem güten pfarrer
 Vil leiß die fram do hin crat
 ein gemeinne stille man do hat
 Bis das die fram es alles sach
 vnd höret was der pearer sprach
 Ein löcklin das ging durch die tur
 er zückt sant ibcobs bild herfur

Die verbrent der pfarrer die
 zwölffbotten in dem oßen vñ die her
 sogen sicht durch die thür



vnd sprach ich muß dich auch brennen
 gar wol so kan ich dich erkennen
 Du wölfest mich aber lenger reyzen
 dich hilfet hie nit din spreizen

Nun duck dich icckel du müst in oſe
 werſt du babſt ob alten hifchſen
 die ſtub die müß werden warm
 ich weiß auch mit wen es erbarm
 So vil verdeibens gütter leut
 die all kumēn vmb hals vnd heut
 Der pfarrer zu im selber sprach
 do er ſie im oſen ſach
 Vnd ſo iemelichen verbrenen
 er gedacht in ſinen ſinnen
 Es iſt do nun ſchon geſchehen
 das beſte ſol man dar zu yehe
 Geſchech do was geſchehen ſol
 miner frouwē gnad der tw ich wol
 Sie thū euwer kumer reuwen
 vnd yeden ergetzē mit andern newē
 Unſerm herē ſin zwölff dienſtman
 die ich in irem dienſte han
 Verbrent vnd ſo gar verderbt
 das hymelrich ſie do mit erbt
 Das ſol ſie haben vff min trew
 vnd das es ſye do nymer rew
 Die frōw mocht nit ſchwigē lenger
 ſie ſprach pſu euch ir rechter benger
 wo hat iſſ ye euwer tag geleſen
 das ir tribt also ein nerrifch wesen
 Das ir die heligen gottes virbrent
 vnd auch mit torheit also ſchint
 Er ſprach frāw verſtet mich rechte
 es find dech gottes liebe knecht
 Die by im in dem hymelsind
 das waren alte gózen blind
 Mir kam ein geſicht im tromes ſch/
 pfarrer nün wiſſe das ich ſchaff / laff
 Vnd das albie die alten bild
 ernew die hertzogin ſo mild
 So ſol ſie warten ſicherlich
 dar vmb das ewig himel rich
 Darumb frāw löſt mich vngestraffe
 was ich hab than das iſt geſchaffe
 Vnd wölt ir es nit volbringen
 ſo kan ich euch dar zu nit zwingen
 So wil ich ſin vnschuldig gar

die hertzogin die ſprech nün dar
 Es wirkt leicht alles vof bracht
 get hin macht vñ ſzü gütter nacht
 I Hiemacht der pfarrer der
 fürſtin vff dem kruſret



Eins vff euerm haſkret
 der pfarrer der lieff an der ſte
 wol nach dem haſkret in die kühē
 dre haſkmesser dar in zu puchen
 Vnd haſket das es lut ercklang
 ſie ſprach höre vff von dem geſang
 Wen ich ſyn nymer hören wil
 fundt ir nit ander ſeyten ſpil
 Vnd das ſolt ir vñſ hie bedinten
 ia ſraw ich kan auch glöcken läuten
 Ich thū es aber gar ſet fliehen
 wen es bedarff do gar vil ziehen
 Den lutten orgelen harfen
 ich wölt vil lieber karpan
 zrehen/vñ einer ſchüssel
 vod dar an wo gen minen drüssel
 Wen dor an der glöcken ſtrick
 die ſraw diewarff manigen blick
 Solecherlichen her vnd bar
 nun nempt mir mincs pfarers war
 Vnd ob er nit einfeling ſy
 er nem das golt hin fur das pli
 Do mit ward ſur nit mer gedacht
 ſie führen hin mit gütter nacht
 Ein yedes do an ſin betſtat
 des morgens als dir rag vff gat
 Vnd man zu messed o ſolt ſeußen
 den gattes dienſt da beteuten

Der pfarrer do noch schlief vnd lag.
 wohin vff den mitten tag
 Die hertzogin was von dann
 dat zu ic srow vnd ic man
 Der pfarrer schrey do luit wosser
 pfue wie hab ich die reys verschloß
 Es mag mir schadē vmb grosse riz
 ob ich es nit batd widerbring
 Mit miner andacht vnd gebet
 vmb min frowen elisabet
 Vnd vmb min herren hertzog otten
 vnd möchtē min wol dar zu spotten
 Do vor ich mich eben bewar
 so ich in yren hoff bin far
 Ich bit dich her heliger got
 hilff mir vß dieser sorg vnd not
 Wen ich das wol vmb dich verdicte
 Hie zu kalenberg vnd auch zu wien
 Mit wenig beien vasten singen
 mit wenig wachen meslich springē
 Doch mit essen vnd truncken wol
 schaw ob ichs icke verdienen wol
 Mit andacht vnd mit geistlichkeit
 vff glück er do gen hoff reit
 Gar scüe an einem samstag morgen
 do stund er vor der thür verborgen
 vnd saß einfeltig zu der muren
 do kamen etlich arm buren
 Zu den er gien do er sye sach
 libe hirē was wer uch lieb, er sprach
 Mir werē gern by des heren gnaden
 vnd wen es euch nit brecht schaden
 So het ic vñ zu im hin in bracht
 wir hetten etwas güttigē erdacht
 Her wir dar in vil sold vnd heyl
 ir sole wol haben euweren teyl
 Er sprach schwig vñ dret nit her für
 der pfarrer der thet vff die thür
 Es ist min her so sprach ein knab
 nun sprach er siecht euch bald ab
 ich hab den kamerer sin gefraget
 er ist im bad hat er mir gesaget
 vnd sy frölich vnd güz müß

ir exlet bald von stat vnd chütz

Hie sitz de furst vnd die frow zu
 tisch von der pfarrer furt die buren na
 fet in den salfur den tisch



Le ander zu im können da:
 last nur euwer gewant liget her vor
 Es wirt euch von nieman genomē
 ir dorfft eu h vor memāt do schamē
 Sag um nur redlich euwer begeren
 so thüt er euch von stund geweret
 Wir welens wogē thecen sy sprechē
 es ist doch nit vmb augen vß brechē
 Tret nur vor an den es müß sin
 der pfarrer gien in sal hin in
 Und schwigen do stū als ein stund
 die buren sahen wyt vmb
 Her nun weist uns bald wider vß
 es ist kein batstube in dem huf
 vnd wurdē do vor angsten schwitzē
 do sy die heren sohen sitzen
 Zu tisch alle vnd do essen
 sy weren lieber in einem turn gesessē
 Sy schllichen erflingē noch dēbenkē
 sy kunden do nit wol gedencken
 wa mit sy möchten gedeccten sich
 sy schmuckten sich so iemelich
 In ein ander recht als die schoff
 ir ward gelachet an dem hof
 Her nach gar vil mange stund
 do vß vil reinem süessen mund
 Do sin die frowen würden gewat
 vnd auch die hertzogin clar
 Sy hieß den pfarrer zu ic gen

ncy sprach d herzog last yn ster.
 Er müß do heit auff diesen tag.
 meyn gast seyn ob er reden mag
 Er ist auch nit zum stummen ware.
 der reüffel ist ym ein gesaren
 Jücker sprach eyn paür über laut.
 wyr betten ym es mit getranc.
 das er vns zu narren solt machen.
 aller erst do hübē syc an zu lachen
 d fürst vnd auch die massaney
 das yn auch wol d reüffel gehet
 das er vns hat gemacht zu thoren
 der alt lap dort self beschoren.
 Und wer er ey gewesen frum
 er wer nit worden zu eynem stumm
 Dar an man got gericht wol spüret
 das er vns hat mit krafft verfüret
 Un hat vns vilslügen vor geseyt
 des schen wir dye warhete.
 Der herzog sprach last eūwern zorn
 keyn gnad wil wir an eich sparn
 Wes ir do bit des seyt gewett
 wir danken eūwern gnadē heür vñ
 d pfarrer wið syn red gewā / verd
 sech ic vnseligen pauren an
 Hab ich euchs mit vorhyn geseyt
 meyn herz ist eich willig bereye
 Vñ schelt ic mich daruß zu lon
 habt euch bald hyn vnd lege eich an
 Ir habt hyn wol als vil geswizt
 als eyner der im bad sitzt
 Got sey gelobt d herzog sprach.
 vnd das vergangen ist dye rach.
 An vnserm pfarrer also frum
 das er nit belyben ist eyn stum.
 wenn durch seyn heylsamme ler
 vil selkummen hyn als her
 Gen hymekals er oft bewiest
 schwibet ob du nit ein vnlust siest
 In den zerissen schüch
 im fot was hastu zu suchen.
 Das du den soll vns außerst gar
 get hyn kaufst im eyn neuwes par

Sprach der herz zu dem kamerer
 niso vil sprach der pfarrer
 Ich wil nit ein neuwes par han
 nur die alten hic flicken kon
 Mit guten flicken do von grosser
 Dar nach so heyst mir sie lösen
 Zu vil man nit vñ geben soll
 wo man mit wenig vñ richet woll
 Der furst sprach du bist wÿ vñ klug
 hic mit er zu dem goleschmid trug
 Sein schüch vnd hieß im die flicken
 mit silberen nageln wol verzwicken
 Die solen alle gat bedecken
 mit guten silberen flecken
 Hier treyt der pfarrer sin schüch
 zu dem goleschmid



Und auch oben vmb setzen
 das ims gewant nit hin thet wetzen
 Der goleschmid sprach wölt iſt zale
 ich machs euch nach eurem gefallen
 der pfarrer sprach syt nur onsorgen
 ir dorft mir nit lenger borgen
 Den bis ir sie haben gemacht
 es sy sechs guldin oder ach
 Das last mich wissen ongeschr
 ee bezahlt des fursten kamerer
 So kumpf dormach an dē dritē tag
 vnd bringt sechs guldin vñ die wog
 Die hab ich verdienet wol
 gern ich euch die geben sol
 Der pfaff am dritten tag kam
 den kamerer er mit im do nam
 woll vñ und löset mir die schüch

wie wöl mir not wer eüwer brüch
Doch wil ichs lenger lassen stan.
das ich nür die schüch zün eren han.
Der kamerer zu dem pfarrer sprach
nempe fier grosch get leßer darnach
Ich weiß wol das er sye eüch git.
der pfarrer sprach es schickt sich nie
Es wirt wol besser bissen zwar.
darumb kumpf mit mir dar.
Je wert wol sehen wie ym sey.
wah hilfft zwey groschen oder drey.
Sie kamen zu des goldschmits tür
der kamerer der wolt gen dar für.
Der pfarrer sprach sechz unger man
ir müßent do her ein gon
Do innen sitzet mein schüster
neyn do zwar sprach der kamerer
Es wont eyn goldschmid in de hüs
ey lieber freund do wirt nit aus.
Er hat mir ye meyn schüch geslickt.
mein herr hat mich zu im geschickt
Der mir sye machet güt vnd starck
do dacht ich mir der ist nit arck
Er mag mir do meyn schüch büssen
das sye mir wöl an meyne füssen.
Steen vmb vnd vmb all zu mal
das ich wol tritt ins fürsten sass
So gar rein suber vnd glat
das ich yn nit besudel mit lat
Und das ich nit sein vnlust sey.
das macht mich diser schülde frey
Der kamerer sprach ich wirt gestraft
min herr hat es nit mit mir geschafst
Gent sell zu ym sagt im die mer
gar gern so sprach d pfarrer.
Ich thar wol zu seyn gnaden gent
er kaufft mir noch neuwer schü zuwen
Vn die halt nit gefleckt weren.
zum hertogen kamen sye mit merē
Der pfaff vñ auch d kamerer.
wol vmb dye schüch vneins wer
Wie küpft d sprach d fürst nün sag.
herz die fleck haben an d wag.

12

Woseyn markt sibbet das ist war
ir hed ym woseyn neuwes par
D o fur dye alten schü gekauft
in dem d pfarrer zu lauft.
Vn sprach herz ich wil eüch sagen
d kamerer thut nür kriegē vñ plage
Vn wil nit lassen mir die schüch
des gee über yn d uiden fluch
Sied er dowid hat syn geklefft
vñ ist doch eüwer genaden geschefft
Ich bit got allzeit vmb eüwer leben
ir werd mir zu den schüchen geben
Eyn üppen vnd eyn alt par hosen
d fürst thet mit fleyß auff lösen.
Er lachet vnd sprach ich kan verstā.
dye hosen wolst flicken lon
Das sell vñ das vernym ich wol
doch ist billich das man dir soll.
Deyn schüch allbie lassen bezahlen
ich red dirz vor den herren allen
Des müßtu heit in meynem sass
mit mir da essen das fru mal
Vnd wellen nach de schüchen schickē
wie du sye hast lassen flicken
Das wollen wir alle do besehen.
o herr vñ het ich do güt schlehen
Dye wolt ich also gern essen.
d schüch d ward do nit vergessen
Der fürst sprach war zu sind sye güt.
herr sied ir mich dan fragen thue
So wil ich eüch do machen kund.
syen machen gar eyn engen mundt
Das wer mir on maß not surwar.
so ich kem an meynen rawen schar
Das ich nit weyt auff het d maus,
syen sprechen süss du rechter gau.
Du meynst du siest in d pfarr
thü d maus recht auff du lieber naer
myn rawē vertrug ich schimpfs nic
syen singen an d mal noch hoffe sitt
Do was die ordenig so gemacht
d man zu keyner richte tracht.
Es weren stück fleyß od visch



Kam für den fürsten auff den tisch
 Als vil ir waren zu tisch gesessen
 Den nur des pfarrerß was vergessen.
 In d küchen um zu vnheil
 er het ganz nyndert seynen teif
 Er saß bey im recht wie eyn narz
 er dacht wer ich in meynen pfarr.
 Der hertzog yn do essen hieß.
 seyn alte gewonheit er nic ließ.
 Er sprach gnad herr ich iß vñ fast
 das nur mein gebein rast
 In meynem müd noch vngewing
 was eyner auff seyn teller bring.
 Der fürst sprach das sol wesen syn.
 das sprich ich auff die treuwe mein
 der pfarrer sprach desß wißt ich nit
 das es hie ist d hoffe sitt
 da von hab ich mich self versumpt
 seyt das dy schüssel ist gerampt
 die herzogyn lacht vnd sprach.
 do sye den pfarrer sitzen sach
 Lieber pfarrer nun nempt vergüt
 gleych als ir eiuwern gesten thut
 Mit diesem lon man euch bezall
 die herren lachten in dem salt
 Er sprach fraw ich glaub euch wol
 meyn mage ist myr ler vnd hoff
 Syed ich d speyß hie byn beraubt.
 dy volle kra der lerden nit glaube
 Zu gleycher weyß thut ir mir auch
 sye sprach vñ blege euch nit d bauch.
 Allhie vō dieser hoffe speyß.
 sic triben allir aweiß
 Wol mit dem pfarrer an dē tisch.
 er mangelt wilpret vnd visch.
 Er sprach es wirt wol inn geschriben
 mit lachen sye das mal vertrieben
 In dem do kam d goldschmid her
 wol mit den schücken vnd dy eer

Hye schickt d hertzog noch dē schü
 hen vnd bracht sye der goldschmid



G Mit gütten flecken hat geflickt
 vñ auch mit nageln wol verzwickt
 Eyn yed wolt die schück do schawē.
 wol beyde man vñ auch fra wen
 Und die d pfarrer an solt tragen
 dye waren mit silber wol beschlagē
 d fürst sich selb zu dē goldschmid kert
 sag lieber wer hat dich gelert
 Das du dy schück so hast beschlagē.
 er sprach gnad herr ich wiſt eich sage
 Do ich jaſ in meynen werckstat
 der pfarrer zu mir ein trat.
 Er sprach güt meyster vñ künd ic
 die schück mit silber beschlagen mir
 Das wirt eich sicher wol bezale
 do was ich auch mit wortē bald
 Vñ sprach wölt ic mirs nür bezalen.
 ich mach euchs nach eiuwerm gesallē
 Do macht wir ein geding eben
 das er mir solt sechs guldin geben
 Zu lon wol vmb die arbeit
 der hertzog do nit longer beyt.
 Er schüff dem goldschmid synē lon.
 der pfarrer legt dy schück do an
 Do mit tratt er byn vnd dar
 do sprach dy herzogyn clar
 Unser pfarrer d best iſt
 mit seynen schücken zu d frist
 Er sprach gnad fraw mir tut es not
 das ich den sal bye mit kar
 Unüber wen ich gee herein
 ich thetes alles auff den synn.
 Das mich myn herz mit an solt ferent

Das man den sal solt noch mir ferre
 gand raw hört mer was ich sag
 ich müß auch offt mangen tag
 Von Kalenberg gen wien lauffen
 ich hap nit alle tag schüch zu kauffen
 Mit wornen trieb er hin parat
 der herzog de beirung sehe bat
 Vnd do die tische wurden erhaben
 der pfarrer thet von dannen traben
 Die red im in dem herzen bran
 die do der herzog het gethan
 Was einer vff sin teller wole
 haben vnd das im keiner sole
 Do nemen nit zu keiner stund
 der pfarrer dacht vnd das ichkünd
 Wol einen leß erfyn den hie
 zu einem brewer er do gieng
 mit dem er wol bekant was
 er rede mit im do one haf
 Nach mir ein schiben gross vnd vest
 ob dir das holz dar an gebrest

Hie stet der pfarrer by dem brewer vnd heyst im ein schiben machen



vnd das es sich nit recht wolt rymen
 sothu es zu einander lymen
 Dar nach so mach es glat vnd rund
 vnd ob es schon do kost ein pfund
 Das wilich dir do gern geben
 mach mir die schybe do glat vñ eben
 Als bald als es mir mög geschen
 der pfarrer ließ siech mindert sehen
 Er lag gar stil in der lauf
 eins tags der fürst wolt ruten auf

73
 Do das der pfarrer recht vernam
 gat bald er do gen hoffe kam
 Gesattelt stund des fursten pferd
 er legt die schiben vff die erd
 Vnd zoch des fursten pferd dar auf
 er dacht es würt ein guter kauff
 Er ließ es vff der schyben sten
 vnd thet hin sur den fursten gen
 Do in der herzog aue sach
 wol zu dem pfarrer er do sprach
 Seid wilkumen her pfarrer
 was bringē u vns der neu wen mer
 Der pfarrer thet hin wider iehen
 die neuwen mer wert ic wol sehen
 Was ich mit mir gebracht han
 her vnd gedenk ic nit dar an
 Als ic do habt gesprochen vor
 was einer vff ein teller gar
 do bringt das sol wesen sin
 der fürst sprach vff die tru we min
 Ja ich hab es auch vor gesprochen
 es sol auch bliben unzerbrochen
 Gnad edeler fürst clar
 seid das die red sol bleiben war
 So gend mit mir vnd ich euch zeig
 das ic nit denck das ich euch tric
 Vnd secht was glück gewurcket hatt
 vnd was vff miner schiben stat
 Ich hoff es werd mir nit entzogen
 der fürst sprach ich bin betrogen
 Do wurden hie durch dinelijst
Hie stet dz pfert vff der schibe vñ
 der pfarrer zeigt es dem fürsten



Das pfert do gantz din eigen ist
 Ich danc̄t euch edeler fürste zart
 das ir behalten thüt eurer wort
 Das zumpt euch sicherlichen wol
 ein fürst sein wort behalten sol
 Ther er es nit es wer ein schand
 wo man dassaget in dem land
 Pfarrer ir wert vns nit verziehen
 das ir vns weit das pfert lyhen
 Das ich dar vff spaciren reit
 so ich kum wider an der zeit
 Syd dz euch niemāt kā über bösen
 das pfert wollen wir von euch lösen
 Vnd do ein anders darumb kauffen
 das wol zu reiten zumpt eine pfaffen
 Vil bas dan dij het gethon
 seit euch niemans über listē kan
 Also ward im ein ander pfert
 er hūb die schiben von der erd
 Vnd ther sic wider do heim tragen
 darnach nit lang in kurzen tagen
 Er het erfunden einen list
 vnd gieng zu hoff wol zu der frist
 Mit güter geber vnd hoff sitzen
 er thet den fürsten aber bitten
 Er sprach ir edele fürste güter
 ich bit euch schafft minē roß ein futer
 Heiset dz mā mir ein sack haben geb
 das heil wil ich self bringen züweg
 Do sprach der fürst das sol seyn
 niempt ein sack der nit sy zu klein
 Vnd heyst euch den vollen geben
 der pfarrer thet siech dannen hebēn
 Als er den fürsten über classet
 das im der habern ward geschaffe
 Er nam ein plauen one mas
 vnd macht daruß ein sack so groß
 Den mocht er weder hebē nach trage
 er legt in do vff ein wagen
 Vnd kam hin zu des fürsten fasten

wol mit dem sack er thet nit rasten
 Er kunt den sack do mindert hebēn
 vnd hieß im den volhabern geben
 Thie hat der pfarrer de sack vff eine
 wagē vñ mā schüt im de habern yn



Der sack der ward im vol geschüt
 darin kam viel mer dan ein müt
 Den fastner es auch ser verdross
 er sprach wie ist der sack so groß
 Der pfarrer thet in ansehen
 er sprach min her der thet do ieherr
 Das ich dester ein grōßer nem
 das ich nit bald herwider tem
 Der fastner dacht er wer betrogen
 er sagt es do dem hertzogen
 Wie er het ein sack gemacht
 der hertzog hub an vnd lachet
 Do sprach der edel fürst so zart
 mein pfarrer ist so wol gelare
 Vnd auch der könig ein wyser man
 das in nieman überlistē kan
 Darnach als vmb die vahnacht
 der hertzog im also gedacht
 wie er do wolt haben ein freud
 ritter vnd knecht vil güter leut
 Die waren alle by im dar
 vnd auch die hertzogin clar
 An einem morgen also früh
 schickten sie nach dem pfarrer zo
 Es wer im lieb oder seyt

Das er mit im riet an das geieit
 Gar bald do in drien sagen
 also thet im der bot sagen
 Der pfarrer sprach es gefest mit wol
 Dar nach ich mich richen sol
Hie kümpt des fürstē bot zu de
 pfarrer vnd thüt im sage dz er zum
 herzogen kum vñ im helff iagen



Der pfarrer het ein neuwes gedicht
 einen wagen er do zu riecht
 Den ließ er do mit mist laden
 es bring mir sum oder schaden
 Sprach er das acht ich alles klein
 syt syn begert der fürst so rein
 Das er mich hat so lieb vnd wert
 vnd mich auch für die andern ere
 Des wil ich im gehorsam sin
 vnd sehn lon die hoffwies mir
 Der pfarrer nam do zu der frist
 syn roß vnd setzt es vff den mist
 Des glauhet sycher one has
 vnd selber er vff das roß do saß
 Es würde im suwer oder süß
 zwē holschüch legt er an die fües
 Das er die schüch nit staubt mit kat
 die er um do zu flicken bat
 Wol mit den silberen flecken
 syn füeß die thet er recken
 Vff dem mistwagen also geyl
 er wunst im selber glück vnd heyl

Also wolst er die reiß nit sparen
 er kam geritten vnd gefaren
 So gar mit freudenrichem schal
 zu wien wol in des fürsten sal
 Do kam er in mit grossem lauff
 der fürst wol zu dem venster aus
 Sach vñ die anderen heren sin
 er sprach dort kümpt der pfarrer min

Hie kümpt der pfarrer geritten
 mit synem roß aff dem mistwage in
 des fürsten sal



Mit seiner hoffwies dort her geritten
 wir haben gar zu lang gebutten
 Das wir nit gegen im sin gegon
 vnd herren in entpfangen schon
 Darumb so sitet do alle bereit
 vnd lat vns riten an das geieigt
 Der herzog vnd die herzogin
 vnd auch die anderen heren sin
 Den was gein wald also gach
 der pfarrer der zougzt binden nach
 Er wolst der reiß auch nie verliget
 das er der huld nit würd verziegen
 Des herzogen vnd der herzogin
 also het erß in synem syn
 Das er in beyden wer bereyt

Hie riet der fürst an das ge
 iegt vnd der pfarrer bindē nach vñ
 die frau riet zu dem pfarrer

c ij



Die frau hin zu dem pfarer reit
Das er es alles vbeisach
wol zu dem pfarer sie do sprach
Der pfarer iyt vns wilkum
do lach er vber die achsel vmb
Got dank euch gunt der pfarer iehē
gnad Frau ich hab euch vbersehen.
Die frau die sprach vnd lacht in an
ir syc ein selzam hoffman
Gnad Frau das loset vnderwegen
ich hab der hoffwyß mit vil pflegen
Ich kan auch do mit viel dar zu
ich weiss ob ich im recht thue
Die frau sprach syc on allen won
ir habt im vast wol recht ge thon
Das wil ich in der warheydt iehien
wir haben vor nit viel gesehen
Der hoffwyß der ir pflegen thuet
sie hetten alle freud vnd müt
Wol mit dem pfarer an dem geiegt
do er vff dem mistwagen reit
Dar nach die zyt nit lang vergieng
das man do bald ein wild sieng
Recht als der fürst het begert
Darnach er wider do heim kere
vnd hetten aller freuden viel
vnd mit dem pfarer do ir spiel
der herzog sprach es sol endt stümen
das ir nur syc gen hoff her komen
So sprach der herzog one haß

der pfarer wider vff saß
Vnd nam do vrlaub an dem hoff
noch im do was cim gresser lauff
Do er also hin heim do reit
sin hoffwyß waid im da nit leyt
Darnach nit lang do füget es syd
vier diener des fursten sicherlich
Die het der fürst gesender auf
die komen in des pfarrers hauss
Sie theten alles vor betrachten
sie wolten by dem pfarer nachcen
By vinster nacht komen sie dar
Der pfarer nam ir alder war
vnd bot in allen grosse ere
vnd sprach vörwannen kumpt ir her
Sie sprachen zu im all zu hanc
der herzog hat vns auß gesant
In synem dienst syn wir gesaren
das vns die pferd syn müd worden
Des wollen wir hint by euch beliben
vnd dise nacht mit euch vertriben
Er pfleg ir mit essen vnd trincken
der craufen theten sie oft wincken
Dar in do was der beste win
sie sprachen her nun trage herin
Vnd last vns alle trincken vol
wit wollen es bezahlen wol
Alles mit vns herm lyb vnd güe
der pferer sprach habt guten müt
Was euch gefelt das liebt mir
er sprach ir heren ich schier
hin zu dem bette schlaffen gan
wan ich müs morgen fru vff stan
Vnd sitzet ir do wie lang ir wole
euer betstat ist euch schon bestete
Sie sprachen ir dörft sin nit rüche
wir wissen es als wol zu suchen
Sie truncken do wol halbe nacht
der pfarer in aldo gedachte
Wie er sie wölt machen zu thoren
er wüst wol das sie vof woren

Wie er sic wolt machen zu thoren
 er wößt wol das sie vol waren
 Sie giengen do in voller wies
 bin zu dem bet der pfarer ließ
 Der schleich in alles binden nach
 alles ic thün er hört vnd sach
 Der ein redt sües der ander sauwer
 einer der legt sich zu der mauwer
 Der ein legt sich vornen an daß bet
 also auch an yder ther
 Sie schliessen do wol vff der fart
 der pfarer siech nit lenger spart
 Ein hant vol winheffer do nam
 do mit er zu den betten kam
 Alßer es het gedichtet doch

Hie kump der pfarer zu den
 betten vnd legt in die hessen für das
 arßloch vnder die husten



er legt imß vor das arßloch
 Vnder die hülle der leilachen
 er thet siech bald von dannē machen
 Zu iren pferden in den stal
 der waren vier mit der zal
 Nun het der pfarer self dar in
 wol in dem stal vier roßlin
 Die stelt er an der pferd stat
 vnd gieng so schnell also trat
 Der pferer frum vnd also bider
 hin zu dem het vnd legt siech nider
 Der ein hoffman siech do vast rege

do mit er sun gesellen weckt
 Der by un an dem bette was
 er sprach wie ist das bette so naß
 Ew wie bistu so vngewissen
 ich mein du hast in dz bet geschissen
 Das ist vns allen do ein schand
 er nam un do sin selber hant
 den dreck er do selber vff hebe
 das er un an den siengern clebt
 Er sprach ge dich der rit an
 du hast es werlich self gehon
 Sie theten vmb den dreck do kriegē
 recht als ein kind in einer wiegen
 So hetten sie beschissen sich
 sprach eiter zu dem andern pfeuß dich
 Was sol ich lenger dar von sagen
 die andern zwēn die dennoch lagen
 Den waß glich als disen zweien
 ein grosser dreck vnd auch nit klein
 Der tag by in wol an dem bet
 der ein sprach vmb ein pfunt ich wet
 Das du dich hie beschissen hast
 ey zwar du bist ein reiner gast
 Man soll dich gern zu hauf bitten
 der ander sprach got geb dir de ritte
 Wie kanst dich sölcher bosheit flysse
 das du thüst in das bet schyssen
 Und thüst es do ein andern zyhen
 wir müssen aldo mit schande wiche
 Auf disem hauf als ich do spür
 wolt got vnd wer ich vor der thür
 Das ich sess vff das roß min
 der teufel brecht mich nit herin
 Her wider in des pfarers hauf
 wer ich yetzund mit eren dauf
 Die wechsel red von in geschach
 einer wol zu dem andern sprach
 Lieben gesellen legt euch bald an
 vnd laßt vns rieten do von
 Ew das der tag vff gee
 vnd der pfarer nit vff stee

c 3

wen er zu vns herin kem
 den gesmack er do bald vernem
 Er brecht vns alsamen in spot
 nun laßt vns yken durch got
 Sy waren all schier bereit
 dem pferer ward gnad geseyt
 Von synen gesten wol beschissen
 ir keiner thet als erß wolt wissen
 Sie giengen do all vier zu hande
 do yeder sin sattel vand
 Und legten sie vff die roßsin
 also ritten sie bald von hin
 Do sic nun vff die weg kamen
 vnd sie den tag vernamen
 Dz einer de andern an möcht seben
 do thet einer zu dem andern iehen
 Gesell dü rytest ein rossin
 ich ryd dinen müter füttin
 Sie theten mit einander kriegen
 das einer hies den andern liegen

Hie ritten die vier gesellen vff
 den roßsin vnd der hinder zeiget auf
 dei vordern



Du hast dem pfarer sin roß gestolen
 zwar es felibt do nit vnuerholen
 Er wirt es sagen in aller welt
 sie ritten hin über das velt
 Der ein ökert sich umb nach ösyten
 lieben gesellen nun thut beiten

Und laßt vns seben disen list
 das keiner vnder vns hie ist
 Der do syn rechtes roß reit
 hat vns der teufel do gehiet
 Das wir das bet beschissen haben
 vnd hie vff disen merken traben
 Wir müssen also losen faren
 die roß alle vier haben wir verloren
 Wir thüren nit herwider ferren
 unser schand die wirt sich meren
 Über das veld sie do hin triben
 dem pferer do die roß beliben
 Sy torsten niemäls dar von sagen
 den schaden mussten sie tragen
 Eins molß noch österlicher zye
 als gewonheit ist verchristenheit
 So das man mit dem creuz singe
 vnd das es vff zu got erdingt
 Des achtent weder ries noch zwerg
 der pfarer vom kalenberg
 Der solt auch mit dem creuze gan
 do het er nit banner noch fan
 Do miter vff kirchtag gieng
 ein brüch er an ein hieng

Hie wil der pfarer mit dem
 creuz gan vnd drecydye brüch fürci
 nen fanen



Do das die buren aue sahen
 wol zu dem pfarer sie do iahen

Und sprach her es ist nit güt
 das ir vñs also schmecken thüc
 Mit disen dingen vngeschlacht
 Der pfarer der hüb an vnd lacht
 Er sprach: it das des teufels schen
 wyt armen leud dragen arms crucis
 Syd irs nit anders wollet kauffen
 Des müst ir noch o brüch hyn kauffen
 Der zinsmeyster vnd der richter
 die sprachen zu dem pfarer
 Her saget vñs zu diuer frist
 was by der kirchen noturst ist
 Das wollen wir alles wenden gern
 Das wir nur diser schand enbern
 Er sprach was ich euch sagen soll
 das wist ir alles selber wol
 Das die kirch ist also arm
 ich siech auch nyeman den es erbarm
 Weder mit opffer noch mit steuwer
 die gottes gnad die wirt euch tewer
 Das ir nit wollet haben siech
 das ir by got den höchsten brieff
 Verdient / vnd den höchsten kon
 sie sprachen her last nur dat von
 Der richter vnd ein ganz gemein
 die würden da bald über ein
 Und kaufften do wol an der stund
 ein neuwen san vmb zehn pfünd
 Und was der kirchen noturst was
 des sie versünken gottes has
 Und auch ein neuwes mesgewane
 do mit komen sie heim zu hand
 Und giengen zu dem pfarer in
 der hyeß sie gotwükumb sin
 Er sprach von wannen kümpt ir so
 sye sprachen her wir bringen do
 Ein mesgewant vnd ein san
 do mit wir vff den kirchtag gen
 Das nur dye brüch her heymen blybt
 Der pfarer sich von in schibt
 Und lachet do mit ganzer crafte

vñ sprach als güt ist meinsterschafft
 Das ir dye kirchen also ziert
 da mit auch got gekobet wirt
 Da von last euch sin nit verdriessen
 ir weret sin an der jelen geniessen
 Also machen er dye buren zam
 das sie im waren gehorsam
 Und hetten in do alle holt
 sie etheten alles das er wolt
 Nun höret fürbas einen lyß
 der noch an mangem end ist
 So das dye buren haben viech
 des sie alten halben neten siech
 Und haben keynen hirten nit
 so haben sie dan eynen sic
 Das sic zu wechsel halten gar
 von hauß zu hauß das ganz iar
 Zu kalenberg der richter
 dye ganz gemeyn do vngeser
 Die hetten do auch die gewonheydt
 do von ich euch vor hab geseyt
 Mit item viech von hauß zu hauß
 alt tag müst einer tryben auff
 Do mit hetten sie groß müe
 nun het der pfarer auch viel kue
 Als im zu sinem nütz wolzam
 das halten auch an in do kam
 Do saget im der richter zu
 das er des andern morgens fru
 Das vich solt triiben an das velt
 oder gewün eyn vmb das gelt
 Vn der dz vich trieb an dye weyd
 noch ier alten gewonheydt
 Der pfarer sprach ich thü es gern
 seid ir sin doch nit wolt enbern
 So will ich morgen fru vff stan
 so solt ir zu der messen gan
 Darnach will ich das vich vstriibē
 seid ich nie über mag beliben
 Vn was er het in synem syn
 das saget er der kesserin

c iiij

Er sprach nun rîch dich morgen zû
 das du vff stest worgen also frû
 Ich müss morgen ein halter sin
 so trieb das viech vor an hin
 So will ich hinden nach gan
 eyn meßgewant will ich legen an
 Des morgens er dye meß verbrachte
 darnach als er im het gedachte
 Dye kellerin das viech auf trieb
 der pfarer do nit lang bleyß
 Er gyeng in synem meßgewant
 geyschel vñ folben nam er in dy hât
 Eyn gloklin er an sich hyng
 do mit er hinden nach gying
 Und sang mit lauder stym alsus
 ego sum pastor bonus
 Das sprucht zû teutsch on alles geset
 ich bin eyn gûter halter
 Dye buren horten in do singen
 vnd auch mit dem gloklin clingen
 Sye ließen an dye gassen syeder
 vnd vielen vff dye kme nider
 Und reckten do all vff ir hend
 sie dochten er trûg das sacrament

Hir trieb der pfarer in dem
 meßgewant das viech auf vnd dye
 kellerin get vor im



Hin nach des viech do was im gach
 dye buren sahen im vast nach

Dennoch was in do vnbelane
 wo er hin wol in dem meßgewante
 Er treib das vich hin in den thaw
 dye geyß dy kô vnd auch dye saw
 Nun was das thaw also naß
 dye buren es gar ser verdroß
 Das er das meßgewat do thet netz
 sie sprachen als wir wollen hetzen
 Den zynfmeister vnd den richter
 hin vff das velt an den pferer
 Vnd das sie in do fragen
 das er das meßgewant an thet tragē
 Dort by dem vich so vnuerhoken
 er meynt wir haben das gelt gestole
 Darumb wir es haben tauft
 das er dar in spaciren lauffe
 Als cyner der nit viel sin hat
 sie gingen do hin an der star
 Vnd kamen fur des richters hauss
 vnd hiessen in zu in gen heraus
 Er gieng zu in do vngescholten
 er fraget sie als was sie wolten
 Sie sprachen ir solt vñß verston
 der pfarer hat eyn meßgewant an
 Das er es als verderben thut
 der richter sprach es ist nit güt
 dz meßgewat möchte werde zerrissen
 hat vñß der teufel do beswissen
 Mit dijem psaffen vnuersunnen
 ich doch er het ein andern gewonne
 Der das vich hilt an seiner star
 recht als ich in nechten bat
 noch dem zynfmeister er aldo schick
 er kam zu hant vnd do anblieke
 Den richter vnd fraget was do wer
 er sprach der teufel ist im pfarer

Hie kumen dye buren zû dem
 pfarer an das velt



Er get do by dem vich do vor
 hin vnd her alsein ander thoz
 Wo in dem besten meßgewant
 nun gen wir zu im all zu hant
 Und fragen in warumb er das thū
 Das er vñz mach solch vnrug
 Die buren kamen zu im all
 vnd fragten in mit grossem schall
 Das er in sage alzo schier
 worumb er do der kirchen zir
 Unservert in dem nassen graß
 er sprach zu in wye gefelt euch das
 Her es gefelt vnd nit gar wol
 er sprach zu in das ich soll
 ewer pfarer vnd ewer halter sin
 das reümst sich zwor nit gar sein
 Der selhüter in geystlichkeit
 bin ich vnd nit hye vff der weyd
 Das ich euch daß vich hie halter
 ich soll do heim miner kirchen warte
 Dar in soll ich singen vnd lesen
 so mus ich ewer halter wesen
 Darumß han ich an daß meßgewat
 das man mich für ein priester kant
 Wer do fur mich reit oder geet
 das er do woldo by verster
 Und das ich do eyn priester sy
 sie sprachen her svt fürbas fry
 vnd auch kein hütten mer verbüngē
 sie theten all nach hulden rungen
 Und sprachen all auf einem mund
 her wie bitten euch hie zu stund

Das ic vñz das vergeben thū
 get mit vißheim in gutem mut
 Und last ewern zorn sin
 wir haben noch ein guten wein
 Den wel wir mit ein ander drincken
 vnd last dan ewern zorn sinken
 Und schlacht in von dem herzen
 do mit so giengen sie heim scherzen
 Der pfarer vnd dye buren all
 dye hetten do eyn großen schall
 Mit dem pfarer eyn frölich leben
 das er in solt dye schule vergeben
 Alzo vertrib er inanig iar
 zu kalenberg so offenbar
 Darnach verkert er sinen stant
 er kam zu steurmärk in das lant
 Und nam ein newe pfar do in
 zu brücklens soll der nam sin
 Von einem closter do mit wyt
 do herzog ott begraben lyt
 do herzog ott gestorben ist
 noch der geburt iesu christ
 Tausent druhundert funffzig iae
 sage vñz dye cronica suewar
 Nun sollē wir den herzogen varen
 got soll ir aller sel bewaren
 Vor ewiglicher pin
 nun knm ich auch an den dinersyn
 der do sin pfarer ist gewesen
 mit beten singen vnd lesen
 Hat er getrieben bis an sin end
 dy pfar zu brücklens vor genent
 hie lit d pfærer vñz kalenberg begrabe



Dō sēb der pfarer gestorben ist
 got sy mit im zū alter frist
 In siner hochen ewekeyr
 Vn maria dyre reine meit
 Also will ich lossen do von
 wer ynden do cyn biderman
 Vn dei noch wyter wer gewesen
 Dan ich vñ het sin mer gelesen
 Der mag es wol setzen her zū
 wol beyde spat vñ auch frū
 Blybt es von mir vnußgeschlagen
 ich wolt im des dancē sagen
 Wānyndert lebt vff erden kein man
 der alle ding ganz wissen kan
 Darumb bit ich euch all gemeyn
 arm reich groß vñ auch klein
 All dy die legend hören lesen
 das sie mir wollten gnedig wesen
 Mit iren worten vñ schimpff
 das er mir nit bring vngelimpff
 Ob ich zū lützel oder zū vyl
 vñ nyt begriffen het bas zyl
 das macht das ich bin vngelernt
 vñ sich dy kunst hyn von mir kerte
 Darumb ist myn gemüt so schwer
 so redt phillip francfurter
 Zū wien in der löblichen stat
 der das zū rymen gemacht hat

Item von eyñem frantzösischen ritter
 der dz aller schönst wycp het in siner
 rüst. vñ wie er noch mit einer schön/
 ern in einem andern land sin eebrach
 da durchdy beide in den thurn gelic
 würden. vñ wie sin recht ee weip si
 beyde cilediget von dem tod



Vn hört von eyner hystorier
 wie eyner elost ward vō sorgen
 Der hübst ritter von hat vnd leib
 vñ het das aller schönst weiß
 als sie in wyten landen was
 ir beider schon was an maß
 Dar zū er eren halb nit ließ
 Der ritter aleynander hieß
 Und was von geburt ein frantoz
 mit schilt sper zū fuch zū roß
 Ward maniger held von im versett
 vñ bezwungen mit dem schwere
 Des halb sein lob erhal gar weit
 daß dort ein herolt vff ein zeit
 Vn sprach god hat ye gethon
 sunder gnad an disem man
 Vn sinem weiß mit großer schon
 doch ob ir ein andere cron
 Die wont zū lon in engelane
 Do wirt dyre schönst euch bekant
 Die lang geboren ward vō eincē wiß
 Do dacht der ritter minen liep
 wag ich do hin wie es mir gee
 vnd solt ich kumen nōmer mer
 Eliche dan ein knecht er mit im nam
 vnd alß er in dyre stat dort kam
 Gar oft er den weg mit füßen mas
 Vn alß sie einest darauß drat

vnd darinnen mes gehört hat
 Sieget ir der ritter zu hant
 dy raw enzündet ward vñ branc
 Vñ thet im bald ein zeychen kunde
 vñ deutet an iren roten mundt
 Mit zweien fingern an die zen
 dys ward der ritter bald versten
 Vnd redet heimlich mit sine knecht
 das er ir gemelich nach speche
 Vnd mit darunder seyren cheet
 bis dz er dz hauss in künscraft het
 Der knecht erlernt der sach ein grunc
 vñ weist sin herren da hin zu stund
 Er cloppet an man lyesh in ein
 die raw erblickt den ritter sein
 Ir man in fremden landen was
 darvmb sy in gar bald vmb maß
 Mit iren armen vñ bür im dē münde
 des glischen ward ir vielfeltig kunde
 sy wurden entzündt in sölcher brunst
 das sy erdachten alle kunst
 Wie eins erfrewet des anderen leip
 sie het ein altes kämerweib
 Die ir all zyt hütten sollt
 gein der zein silber halff noch gole
 Das sie ires willen wolt hengen
 do besorgt dy raw sich verlengen
 Die zeit ir man soll aßtag kumen
 sy ließ die alten gryn vnd brumen
 Vnd nam den ritter by der hant
 vnd thet im bald ir bet bekant
 Speret auch starck die kämer zu
 die alt het leid vnd groß vnrüg
 Vnd dorst es sunst niemans clagen
 wes nun die zwey im bet pflagen
 Das sag man keinem leyen zwie
 gelerten ist gepredigt schir
 Dan das es doch kein end nie nam
 bis ir man geritten kam
 Die alt thet leidlich gebaren
 vnd wösst es yemit zu bewaren

Sy sagt dem herren alle sach
 der bald auf großem leyd sprach
 Wee angst vnd iamer not vnd pein
 sol ich also geschmecht sein
 An mynem geraden stolzen weis
 von eines frömdes ritters liep
 Ein loch bort er durch dy thür
 vnd schos ein riegel außen für
 Das loch er durch blickt in leyde
 vnd sach sie schlaffen alle beyd
 Vnd in die arm so eng geschmücket
 vnd als nohet zu hauss gedrückt
 Brust an brüst munde an münde
 das er in nit wüsst bas zu thün
 Dan beiden mit eyne schwert dē tod
 yedoch vernünfft im das verbot
 Esolt die mit recht volenden
 ein gut teil volks ließ er besenden
 Von soldenern zu fuß zu roß
 am hauss ward ein getreng vil groß
 Der ritter auf dem schlaff erwacht
 sein herz das vngesell bedach
 Das weip weckt er bald
 vnd sprach verlor syn wir aß
 Wolt got ich solc vierfältig sterben
 das nümen din lyp nit solt verderbē
 Nun wie fürtet get minem lyesh
 so hab ich ye dz schönste wyp
 Erkent dz menschlich aßg ye gesach
 in des man in dye kämer brach
 Mā fürt sy beid in einen thurn hoch
 des ritters knecht nit verzoch
 Sah vff vnd reyd heym zu land
 vñ thet seim weis aß sach bekant
 Dy eilt dar mit großer hab
 der knecht ir bald anleitung gab
 des durnes dar in der ritter lag
 vnd als geschiden was der tag
 Eylt sie da hin vor allen sachen
 do vād sie leud by dez thurn wachen
 Den sy den größten schatz verbieß

Das man sie vff ein stünd dar in ließ
An dem ritter nur ein wort zu weibē
sy wüsst das er sunst müsst sterben
Das icb sie got entpsetten wolte
Die hütter sunnen vff das golt
Das in die fraw gab zu verston
ye einer sach den andern an
Vnd dachten all sampt gleich
wir würden sunst nümer so reich
Vnd hütten wir da zwenzig iar
Dar zu entlaufft ir vñf nit zwar
Also der sach einten sie sich
vnd liessen in die miniglich
Do sie iren lieben ritter vand
vñ halst vnd küst in zu hand
Der ritter gab sich schuldig vast
do sprach sie hab izund räst
Se hin thū min cleider an
vñ ich die deinc dis ward gethan
Scharsach scher het sie mit ir
des schar sie im den bart viel schier
So schneid der man ir ab die lock
einander brachten sy in dy röck
Sy schickt in hin vnd bleib sie do
nit lang füget es siech dorno
Das man den ritter urteilten solt
vñ auch das wyb dy do verzolt
Ir er mit disem ritter het
ulichem man erlauben thet
Ein fürsprechē nach syner für
die bürgerin nam ir eyn für
Dem ir sach für lege zu stund
nach dem gefügsten als sy kund
Der fürsprechē het ir ire wort
wy sy vnbüllich lid das mort
Sy betten ander sach nit pflegenz
dān blößlich an ir rug gelegen
Vñ wedet nach vylredē entschlaffen
solt mā dz mit dem tod straffen
Da von ward aller menschen hertz
betriibt in sölichem leid vñ schmerz

Auch beweint es yderman
das so lich zwei adelich person
Biß sie möcht haben ein ganz lant
so schentlich solten syn verpfant
Ires lebens in iuren iungen tagen
man thet die fraw auch beklagen
Dy man dan fur den ritter sach
die self gar menlich zu in sprach
Ich fraro euch wol ic herren all
das ich in euwer rüg nit valt
Ob ich myn wort hic selber thū
mit wissen gab man ic das zu
Do antwürt sy in ritters gestalt
da für sy iderman zalt
Hört lyben herren ich byn ein wyb
von der man sagt dz frauwen ließ
Do heim kam schönner bild geba
so tang byß ich in disem iar
hab von eynem schönen hör sage
do gedacht ich mir ye zu wagen
Die zyt dy kost vnd mir getrawen
vnd selber das wyb zu beschawen
Der man sölich groß schön vergichte
nün wisset ic wol das frauwen nicht
So wyt zu faren zimpt über lande
darumb ich dißen anschlag fand
In ritters form her zu reiden
wan frauwen gar vil müssen syden
Wo man dy spürt vff fremder straß
vnd als bald ich hic das mol gaß
Eilt ich bald wan mir wasch goch
vnd fraget irem hauß nach
Ich cloppet an man ließ mich ein
vnd do dy schön die rein
Für einen ritter mich ersach
ein schreck durch ic hertz brach
Das sy het eingelassen mich
so lang biß ich die miniglich
Mit süßer red doch geschweigt
vnd ic min beid brüst gezeiget
Vnd dysen handel vort verkeert

secht erst ward ich gewere
 Bis sie mir schüß ein kleine rü
 vnd für mich g'en irem bet zü
 Wir nach langer red da lagen
 vnd gar eines lühen schlafs pslagens
 Biß vns begreif die böß geßer
 nun hoff ich ir gert auch mit mer
 Ir secht min vnschuld offenbar
 vnd zeiget ir zwei brüst dar
 Das yderman da by solt spehren
 das in vtrecht was geschehen
 Und bat sie darinn sein bedacht
 also das die raw mit listen macht
 Ledig das die weib vnd iren man
 furbas sich der burger besan
 Wie er dem weib ablegung thet
 vnd sein weib die in daucht stet
 Ging zu der ritterin mit raw
 vnd sprach gnad mir her vnd raw
 Eins von natuer das ander sunst
 nach der geberd gestalt vnd künst
 Wie siech geschicket han die beid
 das man vnd weib in einem cleid
 Geschetzt sollten werden hie
 da mit vick er vff sein knie
 Lüd sie zu hauß mit süsser sit
 vnd auch den ganzen rat da mit
 sie ward beleit in des bürgers hauß
 ires mans cleider must sie ziehē auf
 Do leget die bürgerin zu hant
 an ir alß bestes gewant
 Vnd zierte ir haupt mit gepend
 vnd als sy by ein ander stend
 Nam ir der burger beider war
 vnd trug in bald ein spigel dar
 Das sy doch selber nemen ler
 welcher der anplick am schönste wer
 Also gab die ritterin wyse
 in schon der bürgerin den prysse
 Mit dem sie bed das wassernamen
 man setzt sy ob dem tisch zu samten
 Do ward so ein sterbes beschauwen

an disen auferwelten rawen
 Was man do pflag von seyten spil
 wer des gewesen noch so viel
 so spürt man newer die weib
 zu schezen ic hend vnd leib
 Ir beyder schon was vngemessen
 vnd so bald man het gessen
 Und ast sach ward getrūt in fried
 man sich in grossen freuden ichid
 Auch die ritter in vrlaub nam
 mit hößchen sitten als ir zam
 vnd richt sich in ires ritters cleit
 dar zu ir roß bald über schreit
 Also füret sy ir knecht also bald
 ferr in ein marckt vor einem wald
 Do sie iren ließten ritter vand
 vnd thet im ast sach bekant
 Ir dancket der ritter zu stund
 vnd küßt sie offt an iren munde
 Und gehieß ir fort nümet mer
 zu thün wider ir trew vnd er
 Und namen da heimwatz die far
 hie by ir weiber nemet war
 Syc nit so heftig vnd schwer
 Das hat gedrückt heinrich knoblotzer

In dem LXXXI iare ||



Inc III Uni Rm.

29.

Heidelberg. Heinrich Knoblochzer. 1490.

Adolf Schmidt, Centralblatt für Bibliothekswesen 10, 433-438. 1893.











